Morgenausgabe

Rr. 479 A 241 46. Jahrgang

Widensing 45 Di, manesing 2,00 M. Im sorens jehlber, Bolibejug 4,52 M. einighliefing,60 Dig Bolizeitungs- ==b



Connabend 12. Oftober 1929

Groß Berfin 10 Df. Auswärfs 15 Df.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernfprecher: Donhoff 292-297. Telegramm-Abr.: Cogialbemofrat Berlin

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Baftichedfonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten, Ballftr. 65. Distonto-Gefellicaft, Depofitentaffe Linbenfir. 3.

Es lebe die Partei!

Zum Beginn der sozialdemokratischen Werbewoche.

"Die Partei!" Wenn der Sozialdemokrat diese beiden Worte | ausspricht, so erfüllt ihn ein anderes Gefühl als den 'Anhänger irgendeiner bürgerlichen Parteigemeinschaft. Für den echten Sozialdemokraten ist "die Partei" Großes und Größtes. Diese "Partei" war, ist und wird sein die einzige Führerin des 'Arbeitspolkes.

Es gibt nichts an Fortschritten im Leben der Arbeiterklasse, was nicht durch die Sozialdemokratie errungen, ertrotzt oder aus Furcht por ihr bewilligt märe: Gleiches Staatsbürgerrecht für Mann, Frau und Jugend, verkürzte Arbeitszeit von einst 12 und 14 Stunden auf den Achtstundentag oder doch nahe an seine Grenze, Sonntagsruhe, Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung, Mieterrecht und Mietersiedelung, freie Entfaltung aller 'Arbeiter-Kampforganisationen, beginnende Mitbestimmung in den Betrieben, Eindringen von Vertrauensleuten der Arbeiterklasse in die Verwaltung der Staatsmacht.

Es gibt nichts an Forderungen für die volle Befreiung des Arbeitervolkes, die nicht von jeher Ziele der Sozialdemokratie geroesen mären. Was heutzutage an sozialen und sozialistischen Gedanken auch in anderen Parteien lebt, von den Nationalsozialisten bis zu den Kommunisten, entstammt den Theorien und den praktischen Leistungen der Sozialdemo-

"Die Partei". Das ist die Organisation, für die zwei Menschenalter deutscher 'Arbeiterklasse in ihren besten Männern und Frauen ihre ganze Kraft an Glauben und Opfern hingegegeben haben. Was errungen ist, dankt das 'Arbeitsvolk diesen Vorkämpfern der Sozialdemokratie.

"Die Partei". Das ist die Kampforganisation der Gegenwart. die das ganze 'Arbeitervolk aufruft: Nicht erlahmen. Weiter-

kämpfen! Bis das ganze sozialistische Ziel erreicht ist: Sieg der Arbeit über den Mammon. Herrschaft des Arbeitspolkes und nur des Arbeitspolkes. Brot I a the chiquinal und Bildung für alla

"Die Partei". Sie versicht die höchsten Ziele, die je von Menschen erdacht und ersehnt wurden. Darum erfüllt sie auch den ganzen Menschen. Darum ist sie unüberwindlich. Darum kann sie auch schwerste Verantwortung, wie die Last der Regierung, nicht erdrücken. Darum kann sie auch keine Hetze erschüttern.

"Die Partei". Sie ist das Schicksal des Arbeitsvolkes. Aufstieg der Sozialdemokratie bedeutet machsende Kraft für die 'Arbeiterklasse. Rückgang der Sozialdemokratie ist Schmächung des Arbeitsvolkes, ist Triumph aller Arbeiterfeinde.

Das sind die Tatsachen, die von der ganzen 'Arbeiterklasse erkannt werden müssen.

Vollkommen und ohne Fehler ist nichts auf dieser Erde. Auch die Sozialdemokratie besteht aus Menschen. Sie gebärdet sich nicht unfehlbar wie ihre großmäuligen Kritiker. "Die Partei" roeist aber eins: Diese Sozialdemokratie ist die lautere, die unbestechliche, die unzerstörbare politische Front der Arbeiterklasse.

Jeder, der tatenlos und opferscheu als Indifferenter in der politischen Etappe sich aufhält, ist mitschuldig an den Zuständen. die wir ändern wollen.

'Aus nichts kommt nichts! Das gilt auch für die Politik. Werdet Mitglieder der Sozialdemokratie! "Die Partei" ruft euch! Nicht um ihretwillen, sondern um euretwillen. Denn euch, dem Arbeitsvolke, gilt alles, was die Sozialdemokratie denkt und tut.

Warnung an Putschissen!

Gine Rede von Innenminifter Grzefinsti in Salle.

Salle, 11. Ottober. (Eigenbericht.)

In einer ber großen Boltstundgebungen, die anläglich ber 4 Rommunalpolitifden Reichstonfereng in Salle gestern ftattfanden, fproch ber preugifde Innenminifter Mibert Grefginsti mit langanhaltendem Sandetlatiden begrußt; Die Gazialdemotratie ftebe auf bem Boden der freieften Demofratie. Die preußische Regierung, on ber bie Sozialbemofratic feit Jahren maßgeblich beteiligt ift, merbe es als ihre hauptpflicht ansehen, ftets die Rechte jedes Staatsburgers und feber Staatsburgerin zu ichügen und aufrechtzuerhalten.

Aber fie wird fich auch mit allen Mitteln gegen Staatsverbrecher ju mehren miffen, die es magen follten, die Grundlagen des heutigen Staates angulaften!

In diefer Beit ber inneren politifchen Sochfpannung fallen nicht nur die Rommunalwahlen, sondern auch das sogenannte Bolts. begehren, das ber Minifter als das Inflationsbegehren bezeichnet. Das Boltsbegehren wird niemals burchgeben. Das miffen auch.feine Urheber. Deshalb fage ich, bie gange Aftion bat nur innenpolitifde Bedeutung mit bem Biel, die heutige Demotratie in Deutschland jum Rachteit des gangen Bolles und jugunften ber befigenden Schichten ju untergraben.

In einer der Berfammlungen, in ber einige Stahlhelm leute gu randalieren verfuchten, erffarte der Minifier: "Der Babltampf wird beftimmt in voller Rube durchgeführt werben. Die Staatsgemalt wird bafür forgen, daß ber friedliche Burger ungeftort feine ftaatsburgerliche Bilicht erfullen tann.

Das Reich und Preugen find fart genug, um über dieje Staatsverbrecher mit einer handbewegung hinweggeben gu tonnen.

Es tann fich tein Staat gefallen laffen, bag Berbanbe unter einer politifchen Maste verfuchen, die Grundmauern bes Staates gu erschüttern. Diese sogenannten "nationalen" Berbande werben ihre Mbsichten und ihre Ziese niemals verwirklichen können. Um

Beftfalen verboten. (Langanhaltenber Beifall.) 3ch las in diefen Tagen dos Brogramm pon Berfonen und Parlamentariern, die Diefem Berbande nabesteben und perfuchen moften, eine Muf. hebung des Berbots gu erwirten. Golange ich die Ehre habe, auf meinem Boften zu fteben, werden Diefe Bemühungen teinen Erfolg haben. Unbere Berbanbe, Die gleichfalls verfuchen follten, die Rube und Ordnung des Staates gu ftoren, merben dem Stahlhelm folgen, ohne Rudficht, mer fie find und mer an ihrer Spige fteht!

Much Innenminifter Remmele fcreitet ein.

Karlsrube, 11. Ottober. (Eigenbericht.) In Ermangelung eines Befeges jum Schute der Republit bal

ber fogialbemotratifche Innenminifter Bobens gegen die poltsverbegende Tatigteit ber Rationalfogialiften eme fcharfe Warnung erlaffen.

In der Barnung heißt es u. a.: "Mus Grunden ber Agitation für die benorftebenbe Sandtagsmahl in Baben und für die Gingeichnung gum Bolfsbegehren verbreiten die Mitglieder der Rationatsogialiften Behauptungen, bog die nach bem Joung-Blan gu errichtende Reparationsbant bas Recht erhalten merbe, beutsche Junglinge und Dabden als Arbeitetrafte nach ben Rolenien zu exportieren, mo fie zugunften ber beutichen Sandelsbilang Dienfte leiften mußten. Es werben ferner Blatate veröffentlicht mit dem Inhalt, im Saag fei der Schlufiftein gur Berftlavung bes beut. ichen Boltes gelegt morben, babingebend, bag Destiche als Stlaven exportiert murben, wenn die Tribute nicht mehr geleiftet merden tonnen. Diefe und ahnliche öffeniliche Behauptungen find unmabr, fie find, mie fich jest bereits ermiefen bat, im hochften Doge ungreignet, bas deutsche Boit gu bas zu verhindern, ward auch der Stahlhelm im Rheinland und beunruhigen und die allgemeine Ordnung zu gefährden. Außerdem

ftellen fie fcmere verleumberifche Ungriffe auf bie Reichs. regierung bar. Da in Ermangelung des Republitichungefenes eine ichnelle juftigmagige Abwehr gegen einen berartig ordnungsmibrigen Buftand nur fehr fcwer möglich, andererfeits aber eine Gefahr im Berguge ift, febe ich mich in meiner Eigenschoft als für die Mufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verantwortlichen Minifter genotigt, der Berbreitung diefer unwahren Behoup-

3mei Rebeverbate gegen Rationalfogialiften hat der badifche Innenminifter bereits erlaffen. Der anhaltische Abgeordnete Corger und der befannte Berleumder Baftor Dindmener burfen in Baben bis auf weiteres nicht reben. Muf den Berfeumder Boebbels, ber fich gurgeit ebenfalls in Baben aufhalt, hat bie Dagnahme des babifden Innenminifters bereits außerordentlich beschwichtigend gewirft. Die neuefte Barnung des badifchen Innenminifters ift zugleich bie lette an die Moreffe der Rationalfogiatiften. Gie zeigt, daß Minifter Remmele entichloffen ift, ben Deimingsftreit ber Barteien in fachliche Bohnen gu lenten.

Gtablbelm und Reichsbanner. Gin Bufammenftog in Bredlau.

Breslan, 11. Ottober.

In der vergangenen Racht gegen 1 Uhr tam es auf bem Ringe ju einer ichmeren Schlägerei und Schiegeri zwifden Stabibelm . und Reichsbannerangehörigen. Es gab blutige Röpfe. Die Schuffe gingen fehl. Die Boligei verhaftete gwei Angehörige bes Reichsbanners und einen Stablhelmer.

Ein Aufruf der Reichsregierung. Gegen Sugenberge Inflationebegehren.

Die Reicheregierung wird fich in ben nachften Tagen mit einem Mufruf gegen bas Boltsbegebren an Die Deffentlichfeit menden. Der Aufruf ift von einer gangen Reihe führender Berfonlichteiten ber Bolitit und Birticoft unterzeichnet.

Das Inflationsbegehren.

Goll die Beit der Ruhrbefehung wiederfehren?

Bor einigen Tagen sprach ber preuhische Ministerprasident Otto Braun in einer sozialdemotratischen Bersammlung in Königsberg:

"Es ist kennzeichnend, daß die Areise, die den Währungsversall seinerzeit mitmachten, zweisellos zum Teil identisch sind mit den Kreisen, die heute eine Politist propagieren, die uns zu einem erneuten, gleich katastrophalen Zusammen- bruch in Deutschland sühren müßte. In der tritischen Zeit vor dem Zusammenbruch habe ich eine Unterredung mit Stinnes über das Währungsproblem gehabt, und dieser hat mir erkfärt: "Tun Sie alles, damit wir zu keiner Stabilisserung der Währung kommen. Das wäre das größte Ungsick für die Wirtschaft."

Stinnes ist tot, aber Hugenberg ist lebendig, und er tut alles, was er taun, um eine neue Kaiastrophe, ähnlich der von 1923, herbeizuführen. Sein Boltsbegehren ist ein Ungriff auf die staatliche und wirtschaftliche Stabilität. Er will die Dawes-Krise, er will tünstlich inne Situation wieder herbeissühren, die Ende 1922, vor Beginn des Ruhreinmarsches bestand. Die Konsequenzen der Hugenberg-Attion hat der rechtsraditale Herr von Gleichen, der das Boltsbegehren unterstüht, in solesuhen Worten ausgezeigt.

folgenden Worten aufgezeigt:

"Es tann tein Zweisel darüber bestehen, daß, wenn das Boltsbegehren durchgeht und eine Regierung zustande tommen sollte, welche dem durch das Boltsbegehren geschaffenen Gesch gehorsam ist, solgende außenpolitische Konsequenzen vielleicht nicht zu vermelden sind. Die Wiederbesehren gehon geräumten Gebietes; Santtionen: auch durch weitere Besehung im Westen und im Often. . Isodensalls müssen die Anhänger des Boltsbegehrens, die auf seinen Sieg hossen, mit diesem Ausgang rechnen."

lind dann? Dann tommt die völlige Zerrüttung der Staatssinanzen, die Banknotenpresse beginnt wieder zu arbeiten, die Zeit der dunten Zettel kehrt zurück, auf denen phantastische Zissern stehen, für die keiner sich etwas kausen kann, und die Jahre seit der Ruhrbesetzung werden umsionst gelebt sein. Umsonst alles Wirken und alle Erzahrungen, umsonst die Leiden der Arbeiterschaft, die mit langen Arbeitsstunden und gesenkten Reallöhnen den mühseligen Wiederausbau bezahlen mußte, während die ganz Großen der Wirtschaft ihre wirtschaftliche und sinanzielle Losuion sestigten und die Opser dem übrigen Bolke übersließen!

Das ist das Ziel, auf das Hugenberg und die Seinen lossteuern! Das nennt Herr Hugenberg eine "Gesuns dungstrise"! Durch Opser und Not ist am Ende der Inflation der Stinnes-Götze zerschlagen worden, die Wahnidee, daß durch die Zerrüttung der Währung, der Grundlage des Wirtschaftslebens, dem deutschen Bolke geholsen werden tönne — Hugenberg aber will zurück zu diesem Wahn und nennt es "Gesundung".

Gefundung!

Wir wissen von denen, die in der Instation "ge sun d'geworden sind, von denen, deren Bermögen und Wirtschaftsmacht ins Gigantische stieg, während das Bolt hungerte, der Mittelistand zusammenbrach, und die deutsche Intelligenz dem papsischen Untergange geweiht wurde. Das waren die herrlichen Zeiten, in denen Hugenberg sür 43 Goldmark von der Landbank Bermögenswerte in Höhe von 450 000 Goldmark erwarb, die Zeiten, in denen das Königreich Stinnes zusammenspekusiert wurde, das in der Zeit der Stadissperung krachend wieder zusammenbrach. Hugensche der gene Bietschaftsmacht. um sür die Wiederkehr dieser herrlichen Zeiten zu wirken.

Dawes-Krise heißt seine Losung. Er erzählt seinen Anbängern, daß die Krise nur den Gläubigern Deutschlands schaden werde, daß sie nur einigen Banken und Firmen vorübergehende Unannehmlichkeiten bringen würde. "Die Großen halten es aus, die Kleinen gehen zugrundet" das war die Antwort, die Stresemann furz vor seinem Tode auf diese Borspiegesung erteilte.

Um Hugenberg, den Propheten der neuen Inflation, die heimische Hossmung der Butschisten und Faschisten in Deutschand, den die Abenteurer und Glücksritter, die in einem allgemeinen staatlichen und wirtschaftlichen Jusammendruch nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben. Da ist der Spekulant und Putschist Wilde in den Jusammenbruch geritten hat. Der hofft auf den Putsch, weil er ihn sanieren soll, der hat drieslich die Reichswehr bestürmt, aegen die Bersassung loszuschlagen. Für ihn ist die "Gelundungskrise" ein Rechenezempel. Er hat sein Gut im Werte von 300 000 Mark mit Schulden in Höhe von 1 100 000 Mark belastet. Hugenberg-Krise mit nachsolgender neuer Inflation würde für ihn Entschuldung bedeuten — ein glänzendes Geschäft!

Besundung! Der Schrei vertrachter Eristengen und Routiniers der Inflationsspetulation nach Bereicherung auf

Roften bes Boltes!

Hugenberg und die Seinen sind klug genug, die wahren Biele ihres Instationsbegehrens nicht offen zu enthüllen. Also ichrieb die "Deutsche Zeitung":

"Was nach dem Bolfsbegehren tommen soll, ift eine Frage der Jutunft . . . Der Feldherr behält sein großes Ziel im Auge. Der Feind aber tann nicht erwarten, daß der Führer seine Absichten vorzeitig enthüllt; das ware Selbstmard."

Ja, es wäre Selbstmord, wenn die Macher des Inflationsbegehrens das Bild der Zeiten entrollen würden, denen sie uns entgegensühren wollen! In der Erinnerung steht dieses Bild mit all seinen entsehlichen Einzelheiten noch vor uns! Es ist jene Zeit, in der das Wort Westarps siel, "Das Bolt verhungert bei vollen Scheuern!" Es ist die Zeit, in der die Arbeitersrauen mit den Papierzetteln, die ihre Männer nach Hause brachten, im Laufschritt nach den Bäckerläden liesen, um für die Willionen und Williarden wenigstens noch ein Brot kaufen zu können, es ist die Zeit, in der das sprunghafte Steigen des Dollars den Papierlahn in der kurzen Zeitspanne des Weges von der Arbeitsstätte zum Brotladen entwertete! Das sind die herrlichen Zeiten, die Zeit des angstvollen Jagens nach dem Stücksen Brot, der allgemeinen Unsichereit, des Zusammenbruchs aller Existenzlicherheit.

"Die Krise wird die große breite Masse der Wirtschaft und des Bolkes nicht tressen" — so sagt Hugenberg — derselbe Hugenberg, der vor wenigen Wochen vor Marburger

Sozialdemokratie und Kommunalwahlen.

4. Reichstonfereng für Rommunalpolitif.

Brd. Halle a. d. S., 11. Oftober. (Eigenbericht.) In der Arbeiterstadt Halle tagt zurzeit die 4. Reichskonserenz für Kommunalpolitik, die von der Kommunaspolitischen Jentralstelle

der Sozialdemotratischen Partei einderusen worden ist. Zu der Tagung sind aus allen Teilen des Reiches sührende und verdiente sozialdemotratische Kommunolpolitiker zusammengekommen, um über die Ersahrungen auf den einzelnen Gebieben sozialdemotratischer Kommunalardeit zu berichten. Im Mittelpunkt der Beratung sieht der kommende Großwahlkampstag.

Der Auftatt der Tagung, zu ber u. a. Reichsinnenminister Severing, preußischer Innenminister Grzesinsti und der Bröfibent des Deutschen Städtetages, Mulert, erschlenen sind, bildete eine Begrühungsseier im großen Saale des Boltshauses.

Den Kongreß selbst eröffnete Reichstagsabgeordneter Stelling in seiner Eigenschaft als Borsihender des kommunalpolitischen Beirats. Die Tagung sei der Austalt der Sozialdemokratie für die bevorstebenden Kommunalwahlen.

Die Wahl gilt der Abwehr der heufe mehr denn je von priavtfapitalistischer Seite erhobenen Forderung der Entsommunalisierung.

Es gelte gu merben und gu mirten, die Gammigen aufgurutteln, die

Schlafenden gu meden.

Der preußische Innenminister sührte aus, er weile auf dieser Konserenz nicht als Minister, sondern als Sozialdemokrat. Die Sozialdemokratie ist genau so revolutionär geblieben, wie sie es in der Borkriegszeit war. Sie habe nur ihre Tattit geändert. Die Tatsache, daß heute rund 46 000 Parteigenossen in den Kommunalverwaltungen in Deutschland tätig sind, zeigen, wie start und unausrottbar der Sinssus der Sozialdemokratie innerhald der Selbstverwaltung geworden ist.

Das erste Reserat hielt der Oberbürgermeister von Altona, Genosse Renosse Brauer. Er sprach über "Die Sozialdemokratie und der Kommunalgroßwahltag unter Berückschigung der Wahlen in Breußen". Bon Audolf Benningsen stamme das Wort: "Die Racht im Staat geht über die Rathäuser in den Städten." Für die politischen Berhältnisse bedeutungsvoll seien im desonderen die Zusammensehung der Kreistage und Brovinzialsandtage. Durch die Wahlen zum Staats- und Reichsrat wirften die Provinzialsandtage sich politisch die in die Geschgedung von Reich und Staat aus. Bedeutungsvoller als der Kamps um die äußeren Formen der Deutschen Republik seien Indalt und Entwicklung des Volksstaates. Für die Ersällung der großen sozialen und kulturellen Ausgaben liege das Schweroewicht in der gemeindlichen Arbeit. Renner sage ganz richtig: "Wenn sich die Arbeiter fragen, mas die Republik gebracht hat, so müsse die Antwort die Gemeinde geben."

Im Millelpunkt der gemeindlichen Liufgaben flehe der Wunich, den Menichen gefund zu erhalten; den Besit seiner Arbeitskräfte zu sichern, bedeute Erhaltung der nationalen Krast.

Ueber bie Gemeindemablen in Sachfen referiert Stodtverorbneter Genoffe Uhlig, Chemnig. Die wirticoft.

lichen Berhältnisse des Industrie- und Arbeitersandes Sachsen hätten es mit sich gebracht, daß die politischen Gegensähe zwischen Kapital und Arbeit in Sachsen von seher mit großer Schärfe und Heitigkeit ausgetragen werden nußten. Die Sozialbemotratie habe in Sachsen alle ersordertichen Borbereitungen getrossen, um dem Ansturm des Bürgertums und der Kommunisten, die sich in Sachsen im Justande hösfnungssoser Jersehung befinden, ersolgreich zu begegnen. Sie werden ihre Liste gegen alle Gegner von rechts und sinks zum Siege sübren.

Dann ergriff das Bort Bürgermeister Genosse Treu aus Rürnberg, der über den sommunalen Bahlsamps in Banern sprach. In seinem Lande wird am 8. Dezember gewählt werden. Bapern gehöre beute zu den sinanziell schlechtesten Ländern, es müsse eine Reuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern unbedingt baid ersolgen. Gestügt auf die bisherige Tätigteit der Sozialdemokratie in den Gemeinden und Bertrauen auf den gesunden Sinn der arbeitenden Bevölkerung in Stadt und Land gehe die Bartei auch in Bayern mit froher Juversicht in den Wehlermein

Ueber die Kommunatwahlen in hessen, wo die Amtszeit der im Rovember 1925 gemählten Mitglieder der Gemeinderäte, Stadträte, Kreistage und Brovinzialsandtage mit dem 31. Dezember 1929 abläust, sprach der Bürgermeister von Mickelstadt, Landtagsabgeordneter Genosse Rigel. Abhold seder Khrase, einig in dem Bewuhtsein ihrer geschichtlichen Mission, gehe die bestsiche Sozialdemokratie geschiossen und start in den Bahltamps.

Ueber "Die Frauen in Staat und Gemeinben" referierte Reichstagsabgeordnete Genoffin Juchacz. Einleitend erinnert die Rednerin an die Zeiten, da die Frauen noch tein Bahlrecht hatten. Man muffe feststellen, daß die Frauen heute im tommunalen Leben noch viel zu wenig vertreten seien.

Es gelte daher, die Frauen auch für die Kommunalpolitit aftiv zu machen.

Die Frauen geben der Sozialdemokrafie das Bertrauen, daß sie ihre Bionierarbeit auch auf diesem Gebiete weiter fortsehen werde. Rach Genossin Juchacz sprach über das Thema: "Innge wähler und Gemeindewahlen" Genosse Erich Ollen-hauer. Der Kamps um die Jungwöhler werde auch in dem kommenden kommunalpolitischen Wahlkamps eine erhebticht Rolle spielen. Die Herosseyung des Wahlalters auf das 20, Lebensjahr und das immer stärtere Eindringen der Jugend in das Wirtschaftseleben habe die Zungwähler zu einem wichtigen politischen fattor unseres öffentlichen Lebens werden lassen. Ein wichtiges Kapitel sozialsslissischer Kommunalpolitik sei die Jürsorge für die erwerkslose Jugend. Da die Sozialdemokratie durch positive Leitungen bewiesen dabe, daß sie wirkliche Jugendpolitik treibe, werde sie die Jungwähler in großer Rehrzahl auf ihrer Seite haben, und sie alkarier in der sozialsslistischen Witarbeiter in der sozialsslistischen Bewegung wiedersinden.

Die Beratungen werden morgen fortgeseht. Reben Gemeinde porsteher 3 imm er aus Duneberg wird Stadtrat Reuter (Berlin) über "Gemeinwirtschaft in den Kommunen" teserieren,

Studenten erklärte, daß er zusammen mit dem ganzen Bolke Brosetarier jein wolle, wenn die Krise täme. Baren die Hugenberg und Stinnes, die Thossen und Krupp in der Zeit der Inflation Brosetarier? Mußten sie hehen und sagen nach dem Stüdchen Brot? Ihr Reichtum und ihre Macht wuchs, je armer das Bolt wurde! So war es! So soll es wieder sein nach Hugenbergs

So war es! So foll es wieder sein nach Hugenbergs Inflationsbegehren! Eine dreistere Spekulation auf die Bergeklichkeit des Bolkes ist noch nicht gemacht worden.

Last Hugenberg und seine Clique, der es nach neuer Inflation gelüstet, unter sich, straft das Inflationsbegehren mit Richtbeachtung!

Bolfsbegehren und Rundfunt.

Eine schwindelhaste Erftorung des Reichsausschusses. Der hugenbergiche Reichsausschuß veröffentlicht ein Lamento

barüber, daß er nicht zum Rundfunt zugelassen sei, um sein Bollogebren zu begründen. Er bezieht diese Beschwerde auch auf die von der Deutschen Welle (Deutschlandsender) veranstalteten Zwiegespräche über öffentliche Fragen.

Herzu ist zu bemerten, daß die Leitung der Deutschen Welle und ihr lleberwachungsausschuß sich sehr gründlich bemüht haben, die Herren des Ausschusses zu einer Auseinanderse ung über ihr Boltsbegehren vor dem Sender zu veranlassen, und zwar in der Weise, wie solche Distussionen auf der "Deutschen Welle" immer geführt werden, daß nämlich ein Anhänger und ein Gegner des seweiligen Distussionsgegenstandes ihre Weinungen austauschen.

Dies Bestreben ift aber bisber an ber Saltung bes Sugenberg-Musichuffes gescheitert. Wie bereits mitgeteilt, mar fogar Herr Hugenberg persönlich zur Bertreiung seines Standpunktes ein-gesaden, er hat aber — seiner üblichen Kneistatift entsprechend auch hier abgelehnt. Borbem war schon mit bem hugenberg-Ausschuß verhandelt morden. Der Reichsausschuß "benannte" damals ben Rappiften Bang als Redner. herr Bang murbe jedoch wegen feiner perfonlichen Gemmungslofigfeit, die ihn für ben Rundfunt ungeeignet macht, vom lebermachungsausschuft abgelehnt. Es murbe aber befchloffen, ben gewiß nicht fauftmutigen und Serrn Sugenberg fehr nabeftebenben Abgeordneten Dr. Duaag um Uebernahme bes Referates zu erfuchen. herr Quan geigte fich gunächst auch geneigt. Er wurde barauf zu einer Aussprache mit feinem Begenpart, Abg. Georg Bernhard, eingeladen, bie einer ungefähren Festlegung ber Mussprache bienen follte. Bu biefer Musfprache tonnte ber Direttor ber Dautichen Welle, Brof. Schubog, megen bringenber Sienstlicher Berbinberung perfonlich nicht anwesend sein. Er haite jedoch seinen Bertzeter bestellt, und dieser mar anwesend, Die Richtanwesenheit des Brof. Schubon genügte nun herrn Quaat als Bormand, wieder nach haufe gu geben und in einem unqualifigierbaren Schreiben an die Deutsche Welle jede weitere Tätigteit abgulehnen. Die Beihing ber Deutschen Belle erwiberte ben Brief, inbem fie nochmals darlegte, bag die Beiprechung fehr mobi auch ohne Brofeffor Schubog batte fintisinden tonnen, da fie ja erft in erfter Binie ber Mussprache mit herrn Bernhard bienen follte und ba außerbem Brof. Schubog burch feinen amtlichen Stellvertreter hinreichend erfest mar. Muf biefen Brief bat herr Quang überhaupt nicht mehr geantmortet.

Das ist die inpilche Aneismethode der Leute, die in Boraussicht des sicheren Mihersolges nach Bormänden angeln, sich zu drücken, um nachher sich beschweren zu können, daß man sie nicht herang gelassen babe.

Beamte und Bolfsbegehren.

Gie wollen Reichsminiffer ins Buchthaus fperren.

Im "Berliner Togeblatt" wird mitgeteilt, daß sich in die Boreinzelchnungsliste zum Boltsbegehren die in Berlin mohnhoften Kammergerichtsrat Hans Beper, Landgerichtsrat Wittel und Reichsbankrat Lehmann eingezeichnet haben. Ausgerdem hat sich der disberige Ministerialdirekton im preußischen Kultusministerium Nentwig, der am 1. Ottober in den Ruhestand getreten ist, eingeschrieben. Nentwig muß sich danach noch vor seiner Benstonierung eingezeichnet haben.

Sollten das alle aktiven Beamten lein, die sich in die Boreinzeichnungstiste eingetragen haben und die Reichsminister als Tröger der deutschen Außenpolitik ins Zuchthaus gespert missen wollen? In deutschnationalen Kreisen zirkliert sedenfalls das Gerücht, daß sich wehrere Reichsbanfräte und Bandgerichtstäte, dazu zahlreiche Lehrer und Bolizeibeamte bespeits in die Boreinzeich nungsliste eingetragen haben.

Ein Kapitel für sich ift störigens der Foll des preußischen Ministerialdirektors Rentwig. Dieser Mann hat, als er noch in Annt und Würden war, vor Konalität gegenüber seinem Minister gestrogt. Er hat vor der Republit förmlich getags buckelt, Raum hat er die Pforten des preußischen Kultusministeriums versassen, da zeigt er sich in seiner ganzen reaktionären Gesinnung. Es fragt sich nur, was ihn mehr charakteristert, seine "Loyalität" zu Umiszeiten oder die Offenbarung seiner waheren Gesinnung nach dem Abgang.

Antwort an den Hugenberg: Ausschuß. Reicheinnenminister Gevering läßt ihn ablaufen.

Reicheminister Severing hat auf das vom Reichsausschuß für das deutsche Boltsbegehren an ihn gerichtete und durch die Presse veröffentlichte Schreiben folgendes erwidert:

"Auf Ihr Schreiben vom hentigen Tage erwidere ich, daß ich einen Auftrag zur Abhaltung von Haussuchungen und insbesondere zur Beschlagnahme von Werbemateriol für das Boltsbegehren selbstverständlich nicht erteilt habe. Meine Zust ünd ig feit beim Berbet des Stahlhelms beschräntt sich auf die Erteibung der Zustimmung zu dem Berbot. Das Verbot selbst und die damit zusammenhängenden Wahnahmen hat entsprechend der gesenlichen Berteilung der Zuständigkeit der Herr Preußische Minister des Innern angeordnet und durch die ihm unterstellten Behörden durchgesührt.

Daß der Herr Major a. D. Heider dem Stahthelm nicht angehören sollte, nimmt mich besonders deshalb wunder, weil er neben dem Oberst a. D. Erner nach den Fesissellungen der preußischen Polizei das Manöver gelettet hat, das den Grund sür das Berbot des Stahthelms im Rheinland und West-

Beitere Einzelheiten ber Berbotsburchführung entziehen sich meiner Kenntnis. Ich mache Sie jedoch darauf ausmerksam, daß bei der Beschlagnahme von Schrötstüden sowohl im gerichtlichen wie

im polizeilichen Berfahren bie Erefutivbeomten regelmäßig nicht an Drt und Stelle Die einzelnen Schriftstude genouer auf ihren Inhalt prufen, fondern daß diefe Brufung im gerichtlichen Berfahren dem Richter, im außergerichtlichen Berfahren ben oberen Dienftstellen porbehalten ift. Bei diefem Berfahren, das im Intereffe ber von ber Haussuchung Betroffenen und zur Bermeidung von Indistretionen angewandt wird, fann es nicht ausbleiben, bag neben ben gesuchten Schriftftuden auch andere Schriftftude junachft fichergeftellt merben, Die nach Brufung wie im vorliegenden Falle ber Eigentumer alsbalb wieder guruderhalt. Ich werde im übrigen Beranlaffung nehmen, mich über bie Einzelheiten bes Falles amtlich unterrichten zu laffen.

Da Sie Ihre Anfrage an mich ber Breffe gur Berfügung gestellt haben, darf ich anheimftellen, ber Deffentlichteit auch von biefer

Untwort Mitteilung gu machen."

Gfandal bei der Marine.

Deutschnationale Beamte und Angestellte unter Antlage.

Riel, 11. Oftober. (Eigenbericht.)

Die Rriminalpolizei bat festgeftellt, bag aus bem Rarine . Sperrdepat feit Jahren pon beutichnationalen Beamten und Angestellten Materialien entwendet und an Riefer Brobuttenhandler meiter pertauft morben find. In einer gangen Angahl von Fallen taufte bie Marine die geftohlenen und perichobenen Baren fpater wieder gurud. Der Umfat an biefen Baren begiffert fich auf etwa 100 000 DR.

Die Staatsanwaltichaft beabfichtigt gegen 30 Ungeftellte

und Beamte Untlage gu erheben.

Lueigebrunes Bombe. In der "Landvoll", Berfammlung geplati.

Mus Rendsburg mird uns gefdrieben:

Um letten Montag fand bier eine Bertrauensmannerperfamm lung bes "Landvoltes" flatt. Bisber murbe non ben Gubrern ber Landvolfbewegung die Behauptung verbreitet, die Berhaftungen wegen ber Bombenattentate feien jum größten Teil ju Unrecht erfolgt und die Attentate felbft maren beftellte Arbeit ber Boligei. In diefer Berfammlung waren etwa 200 Bertrauens. leute aus allen Teilen der Proping Schleswig-holfteln perfammelt. Bier ertlarte Rechtsanwalt Buetgebrune, ber Berteidigung einer großen Angahl Berhafteter übernommen bat, febr ernft und eindringlich, es ft unde leider feft, daß ein großer Teil ber verhafteten Gubrer ber Landvoltbewegung burch Beftanbnis überführt mare, an ben Attentaten beteiligt gu fein. Der Ungeflagte Rlaus heim mare febr ichmer belaftet. Die Sandvoltbewegung mare badurch bistredi-tiert, daß in der Rebattion ber Sandvolfzeitung bem Rebatteur Johnfon bie Sollenmafdine übergeben murbe, mit der er das Atteniat auf das Landratsamt in Ihehoe ausführte.

Diefe Musführungen wirtten auf die blindfonotischen Bauern niederidmetternb mie eine Bombe. Die Bauern hatten feft an die Lügenmelbungen ihres Blattes geglaubt. Gelbft ihr Führer hamtens, der befanntlich wegen biefer Attentate verhaftet, aber wieber freigelaffen morben mar, tonnte mit feinen Musführungen ihre Bestürzung nicht hemmen. Biele ber Erschienenen erflärten, fie mollten mit einer Bewegung, die fich berartig mit Berbrechern eingelaffen habe, nichts mehr gu

fire hoben.

Bor der Rede Lucigebrunes wurde befannigegeben, daß bisher 150 Aftien zu je 1000 M. für die Landvolkzeitung abgesetzt und zu je ein Biertel angezahlt worden seien. Unter den Zeichnern murben Bandmirte genannt, bei benen die Steuern im pergangenen Jahre gmangsmeife hatten eingetrieben merben muffen. Da die Druderei ber Landvollzeitung fich im Brivatbefig non Pramor in Ihehoe besindet, besteht das "Bermogen" der "Altiengesellschaft" nur aus der Redektionseinrichtung! Außer dem Bombenwersen verstehen die Macher also noch das Aftienfobrigieren!

Blutichande.

Die Regelung im neuen Strafrecht.

Der Strafgesehausichuf bes Reichstags verabschiedete am Frei-tag nach turger Beratung § 289, ber die Rötigung Ubhangiger zum Beifchaf betrifft, in foigenber Faffung:

Ber eine Perjon unter Migbranch ihrer durch ein Dienft- oder

Arbeitsverhaltnis begründeten Abhängigteit jum augerebelichen Bei-ichtaf notigt, wird mit Gefänguis bestraft. Der Berjuch ift strafbar. Ebenso wird bestraft, wer eine Minderjährige unter Migbrauch dlejer Abhängigkeif nöligt, sich zur Unzucht mißbrauchen zu lassen.

Alebann beriet ber Musichuf § 290 bes Entwurfs, der megen Blutich ande Buchthausstrafe demjenigen androht, ber mit einem Bermandten abstelgender Linie ben Beifchfaf vollzieht und Gefangnis bis zu zwei Jahren vorsieht für denjemigen, der mit einem Berwantten auffteigender Binie ben Beifchlaf vollzieht.

Abg. Schetter (3.) wünschte die Annahme dieses Paragraphen, ba in ben verschiebenen vom § 290 betroffenen Fallen Berbrechen gegen bas Rechtsgut ber Sittenreinheit ber Familie

Mibg. Masiomfti (Romm.) verlangt bie Streichung bes

gangen Baragraphen.

Abg. Rojenfeld (Sog.) begründete ben fogialbemofratischen Untrog, ber bei Bermandten zwischen auf- und absteigender Linie nur bie Bermanbten auffteigenber Linie (Eltern uim.) beftraft miffen mill und bei einem Bertehr swifden Gefchmiftern überhaupt feine

Strofe wünicht. Der Grund für die Bestrafung ber Blutichanbe liege in bem Migbrauch bes Mutoritatsperhaltniffes bei gemiffen Bermantifchafteverhaftniffen, bavon tonne aber amifden Ge. omiftern nicht bie Rede fein. Db aus biologifchen Grunten Bertehr amifchen Beichwiftern ftrafbar fein muffe, fei außerft zweiselhaft. Sowohl die Bereinigung fehr ftart nerfchiedener Erbmaffen unterliege groben Entartungen wie auch bie fortgefeste Pagrung erbarmlicher Individien. Bei bem Bufammentommen ungieichwertiger Erbeinheiten, das zu großem Unheil führen könne, bente memand an Bestrafung, asso sei auch bei Geschwistern ein biologifder Grund gur Beftrafung nicht ohne weiteres erfichtlich Es tomme boch haufig por, bag Eltern fich zusammenfinden, die nicht frei von allen franthaften Erbanlagen feien. Der Stoot bente ba an ein Einschreiten gewiß nicht. Die Geschichte liefere 3. B. bei ben agoptifchen Bharaonen, in beren Familien Die Bruber.Schwefter-Che nach bem Beifnief von 3fis und Offres Trabition gemefen fel, den Bemeis, baft Ingucht nicht notwendigen Schaden berporrufe. Benn als Grund für die Bestrafung des Bertehrs zwischen Ge-Schwistern angeführt merbe, bag ber Staat für bie Sittenrein. beit ber Samilie gu forgen habe, fo mußte ber Staat erft ein-mot für menichen murbige Bobnverbaltniffe geforgt



"Cachte, fachte! Mir fceint, die Berren haben felber gerade Dred genug am Steden!"

Trokfi unterwirst sich.

Das Ende der Lintsopposition.

Erft turglich berichteten wir über einen Bruch, ber fich zwifchen Tropti und ber Mehrheit feiner übrigen beutschen Unbanger unter Führung von Urbahns vollzogen hatte. Die "Fahne des Kommunismus", das Organ der Urbahns-Gruppe, berichtet nun auf vielen enggebruckten Seiten über die Gründe dieses Konflittes. Sie veröffentlicht eine Angahl von Dotumenten, aus benen fich tiar ergibt, daß die letten Rebellen der ruffichen Linksopposition, einichlieglich ihres Sauptlings Tronti, por Stalin formlich tapituliert haben.

Es handelt fich zunächst um eine Erflärung von Ratomiti, Caffior und Dientichawa pom 22. August an bas Bentraltomitee ber wififchen Rommunistischen Bartei. Dorin mirb bie "rechte Befahr" als die unmittelbare Befahr für die Boliche. wistische Partei bezeichnet. Die wichtigite Aufgabe bes Bolfchewismus fei jeht ber Kampf gegen bas Rulatentum (gegen bie Großbauern), ben die linte Opposition stets gefordert habe. Die nach norhandenen Differenzen könnten das Wegbleiben der Linken aus ben Reihen ber Partei nicht langer rechtfertigen. Die Berfaller erflaren baber ihre Bereitwilligfeit, fich "von ben frat-tionellen Methoden bes Rampfes loszufagen" und fich "gang und gar bem Bartaftatut und der Barteidifgiplin gu untermerfen".

Diefem Schreiben hatten fich bis Unfang September "400 Oppositionelle aus 85 Rongentrations-lagern (1) angeschlossen". In einem aus Ronstantinopel poin 25. September datierten Brief on Rafowiti und Genoffen hat fich nunmehr auch Tropfi mit diefem Schritt folibarifc

Dies bedeutet — vorausgeseht, daß Stalin diese Kapitulation ebenso wohlwollend zur Kenninis nimmt, wie er es in den früheren Fallen Sinowjem, Radet, Smilga, Brobaidenfti uim. getan hat - das Ende ber Tropfiften Rebellion Rach verhältnismäßig langer Seit find bie legien Mohitaner" unter ben Gegnern Stalins auf ber Binten gu Rreuze gefrochen. Rein Bunber, wenn man bedenft, mit welchen rudfichtstofen, ja graufamen Mitteln fie verfolgt und murbe gemacht wurden. Allein die pon der "Jahne des Kommunismus" jo gang nebendel ermähnte Feststellung, bağ "400 Oppositionelle aus 85 verschiedenen Konzentrationslagern" sich biesem Schritt Ratowitis und Benoffen angeschloffen haben, spricht Bande. Es ift menfchich begreiflich, bag die verfolgten und verbannten Rebellen por dem tragifchen Ende eines Soffe Schlieglich boch gurudgeschredt find.

Ihnen bot ber erbitterte Rampt, ben Stalin neuerbings gegen die agrarfreundliche Rechte führt, den gegebenen Borwand zu dieser Kapitulation: sie können sich ja schließlich darauf berufen, daß es ihre eigenen 3been ber Betampfung bes Rulaten. tums und bes pericarften Inbuftriolifierungs. tempos find, die Stalin neuerdings gegen Bucharin, Tomfti und bie übrigen Exponenten bes rechten Flügels ins Feld führt. Tropft und Ratowiti bieten gewiffermaßen Stalin ihre Bilfe gur Berfolgung der Rechten an, nachdem fie bisher felber graufam verfolgt murben. Die langalmigen und langweiligen theoretischen Darlogutte gen, mit benen fie ihre Unterwerfung begrunden, vermogen biefen tragifomifchen Tatheftand nicht zu verschleiern.

Es bleibt abzumarten, wie Stalin auf biefes Unterwerfungs-angebot reagieren wird. Er dürste zwischen seinem noch ungefrillten Rachedurst und seiner Angst nor ben Bauern schwanten, gegen bie ibm febe Sitfe mertooll fein burfte,

Dag die Mehrheit des deutschen "Cenin-Bundes" unter Führung des didichabeligen Urbahns nicht mitmacht, ift pollig belanglos. Gine Minderheit mit Grylemics bat fich bereits bem Schritt Troptis und Ratowitis angeloloffen,

haben, benn biefe feien bie Kaupturfache für folden Bertehr zwifchen Befdwiftern. Saufig beicaftigten bie Berichte Falle, in benen nur infolge des gufammengebrängten Lebens ber Eltern mit ermachfenen Rindern in einen Raum Bertehr zwischen Geschwistern porgefommen fei. Solange nicht die Wohnverhaltniffe fich gebeffert hatten, muffe man febenfalls von Strafbarteit abfeben.

Bei ber Abstimmung wurden die foglasbemotratifchen Antrage ubgelehnt, die Bestimmungen des § 290 nach bem Entwurf angenommen. Rur ein fogialbemofratifcher Antrag, ber die hochstgulaffige Buchthausftrafe non 10 auf 5 Jahren berabfegen wollte, murbe angenommen, babei enthielten fich fonderbarermeife die Rommuniften ber Abfrimmung, obwohl fie vorber für bie Streichung bes gangen Paragraphen geftimmt batten.

Schlieflich murbe ein fogiafbemotratischer Untrag angenommen, wenigstens für Berwandte, die gurgeit ber Tat noch jugendlich find, Straffreiheit porfieht.

In § 291 des Entwurfs, der Judithausstrafe bis gu 5 Jahren benjenigen androft, der abgesehen von den Sallen des § 290 mit einem minberjährigen Bermandten abffelgender Linie Un gucht

Abg. Marum (Gog.) begründete einen Antrag auf Streichung des Baragraphen, indem er barauf hinwies, bag biefe Strafbeftimmung dabin führen wurde, bag ber Staatsanwalt und Bolizei fich mit ben intimen Beziehungen smifchen Bater und Tochter beicaftigen wurde. Das wurde ju einer unerträglichen Schnuffelei führen. Schlieflich murbe bie Beftrafung eines Baters bavon abhangen, bag geprüft merbe, ob irgenbeine Berührung ber Tochter auf naterliche Liebe ober Bolluft gurudguführen fei. Jebe Bartlichfeit des Baters murbe dann ju einer Bestrafung wegen unguchtiger Sandlung führen. Bisher fei man ohne biefe Strafbeftimmung aus-

gefommen und es fei nicht einzusehen, warum fie notwendig fei. Rach langerer Beratung wurde die Sigung abgebrochen und auf

3m Rampf um die Reichsbabn. Ginbeitefront der Gifenbabner.

Mas für bie Berfehrspolitit und bas Schidfal ber beutschen Eisenbahn bei ber Reuregelung bes Reichsbahngefeges auf bem Spiele fieht, haben ber MDBB. und bie freigewertichaftlich organifierten Effenbahnerverbanbe bereits im Buft in einer Gingabe an bie Reichsregierung jum Musbrud gebracht. Die Dentichrift ber freigewertichaftlichen Gifenbahner gipfelte in ber Forberung, bem Deutiden Reich bie vertebrspoliniche Führung gurudzugeben und die Reichsbahn wieder zu einem gemeinwirtschaftlichen Unternehmen ousmbauen, bos allein poltswirtichaftlichen Intereffen blent.

Best haben auch fämtliche nicht freigewertichaft. lich organisierten Eisenbahnerverbande mobilgemacht und in einer Rundgebung ju ber bevorstehenden Reform bes Reichsbahngefenes Stellung genommen. In Diefer Rundgebung fam mit erfrifchenber Deutlichteit zum Musbrud, daß auch die driftlichen und hirfch. Dunderichen Gemertichaften jebe herrichaft bes Privattapitals bei ber Reichsbahn auf bas icarifte befampfen.

Der Borfigende des Zentralgewertichaftsbundes Deutscher Reichsbahnbeamter, Bieg, ber in langeren Musführungen bas gange Reichsbahnproblem behandelte, mandte fich febr icharf gegen ben befannten Brief bes Reichsbantprafibenten Schacht an Dwen Young, bei dem man das Gefühl nicht loswerbe, daß geheime Rrafte am Berte feien, den Billen ber Reichsregierung und der Boltspertretung gu durchfreugen. Offeneigennühigen Intereffen bienftbar machen. Behalt bie Reichsbahn ben Charafter einer pripaten, vom Reich unabhängigen Gefelifchaft, fo murbe ber Berufsftant ber Eifenbahner ichwerften Schaben leiden. Es murbe bann eine gemiffe Oberschicht leitenber Beamter von dem Willen eines Berwaftungsrats abhängig, der fich hauptfächlich gemiffen Rapitalstraften verpflichtet fühlt.

Bum Schluß betonte ber Rebner nochmals die Forberung, bag ber Einfluß bes Reiches auf bas wichtigfte Unternehmen fur ben deutschen Staat und die deutsche Boltswirtschaft unbedingt gestärtt merben muffe.

Die Stellungnahme ber nicht freigemertichaftlich organifierten Eifenbahnerverbande, die fich wirtichaftspolitifch meitgebend mit ben Forberungen ber freien Gewertichaften bedt, tann mit Befriebigung verzeichnet merben. Die großtapitaliftifchen Rreife aber, Die jest ben Zeitpuntt für getommen erachten, fich bie Reichsbahn tienstbar zu machen, muffen mit bem einheitlichen Widerftand fämtlicher Gifenbahnerperbande rechnen.

Der deutsche Kommunist Ceo Ganther und sein englicher Go-finnungsgenosse Charles Luft, die an einer Tagung der tommunisti-schen Jugend Frankreichs in Baris teilgenommen hatten, wurden pan ber frangofifchen Boligei perhaftet. Gunther, ber bem Bentraltomitee ber beutiden tommuniftifden Jugenboerbanbe angehort, hatte feinersel Ausweispapiere bei fich. Gunther und Luft werden in ben nachsten Tagen von ber Boligei per Schub in ihre Beimatlander gurudbeforbert merben.

Unfer neuer Roman. Abenteuerliche Menichen, abenteuerliche Sitten, abenteuerliche Borgange. Salbaften. Das anderes. Und, wie wir hoffen, nichts Schlechtes. Johann Romaromi, ber als der begabtefte Dichter des jungen Ungarn gilt, bat den Rome

Theater, Lichtspiele usw.

mnab., 12 10. Staats-Oper

Die Macht des Schicksals

Staats-Oper R-5. 171 20 Uhr **Jphigenie**

Ein besserer auf Tauris

Staatl, Schiller-Theater, Charlth. Der Kanimann von Venedig



5 md 01/2 lbr

Städt. Oper

Turnus III. Die

Zauberflöte

Staati, Schauspb.

tie Rivat, 3 Whirlwinds, Long Tack Sam per



Sent. 2, 5 t. 82 Alex. E. 4. 8066 INTERNAT. VARIETE

- GROSSES SCHAUSPIELHAUS -



Regie: ERIK CHARELL miaucatatung Prof. Erect Stern Manik-Leitung: Ernet Hauke

Uhr ungehärzt

eute Sonnabena

nachmittags 3 Uhr: bei ermäß gten Preisen für Erwachsene u. Kinder! Nachm. 3 U., sowie abds. 8 U.: :: Sümtilche Attraktionen ::

-THEATER Gr. Frankfarter Straße 132 Billettkasse: Alexander 3422 Täglich 8º Uhr: (Sonntags 8º und 9 Uhr.)

Die Weber Das tapiere Schneiderlein Jeden Sennabend 5 Uhr. v. jeden Senntag 2th Uhr:

Voranzeige : Sonntag, 20. Okt. Eismailge Festaufführung: Vor Sonnenaufgang.

Schneewittchen.

là 14. Oktober täglich 8 15 Uhr: Die leichte Isabell.

Renaissance - Theater Täglich 8% Uhr

STEMPELBRUDER Schauspiel von Duschinsky. Regle: Gust. Hartung. Steinplatz C 1, 0901 s. 2583,84.

Reichshallen-Theater

Abends 8 Sonning nachm. 3 Des großen Andrangs wegen Immer Fest-Programm all far ufkigen Schluss-Revue: Bei de Stettiner Billeubest Zentrum 112 63 Varieté - Tanz - Konzert.

Theat. am Kolib. Tor Fagt & Uhr auch Sonnt. nachm. 3 U. Hille-Sänger

16% Uhr Herbstsbende am Stornenhimmel
16% Uhr Bis en die
Grannen der Weit
20% Uhr Ritsel des
Sternenlichtes

Echien Bienenhonig versende ich infolge reicher Ernte so lange Vorras reichtzu folgenden Preisen 5 8,00
Nachnahme frei Haus. Bei Nichtgefallen
wird Ware zurückgenommen
O.Ellmaurer, Tufflingen-Duffenfal 955
Württemberg.



EINIGE BEISPIELE Damen-Strümpfe Kunstreide oder Baum 5

Damen-Schlüpfer Kunetselde, mits 190

Mädchen-Kleid 40-35 on lang, an Wasch-

Lack-Spangenschuhe - 675

DAS WARENHAUS BERLINS IN ALLEN STADTTEILEN

Deutsches Theater D.1. Norden 12310 EU. Eode gegen 11 Die Fledermans

Musik v. Joh. Straut-Regie: Max Reinhardt. Musik. Einrichtung n. W. Korngold. Ausstaug, L. Kainer

Flodermaus

Kammerspiele 8' i. Ende gegen 104's

L'awiderstehilche Grady and Spitzer Regie: Guara Grandgens

Die Komödie

51, Uhr Ende geg. 1015 Uhr Holportage

vun Georg Kaiser Josefe Erich Engel Trianon-Th. Merkur Faguch She Uhr Borgr Lastspielerfolg

Das kommt doch alle Tage vor Janennes Riemann, Vilma v. Aknay, Max Landa, Lotte Kilnder So. 4, Str. 2/a Uhr

Aschenbrödel Sonning & Uhr Johannisfeuer

We speist man gul und billig?
Nor
Bross-Berlin
Alexan-terplats

Beleuchtungskörper

für Wohnungen in allen Stilarten

Spezialbeleuchtungen

für Verkaufsräume, Schaufenster, Werkstätten

Ceilsahlungen können auf Wunsch vereinbart werden

A&G - Beleuchtungskörper G.m.b. H.

Haus der Technik, Friedrichstraße 110-112 Untergrundbahn: Oranienburger Cor / Ausgang Süd

Volksbühne Lageter om Billewalet

Dantons Tod Georg Büchne Regie: Karl Heinz Martin

Staati, Schiller-Th. 8 Uhr

Ber Kaulmann von Venedig

Theat, d. Westens Fägt, 8% Uhr Maricha

Masik v. Sakar Strens Käthe Dorsch Michael Bohnen Lustspielhaus Friedrichstr. 23/ Bergmann 2922 Täglich 854 Uhr

Grand Hotel

Paul Frank



Robert Klei Deutsches Kanstler - Theat Barbarossa 393 8% Uhr Bie

andere Seite Berliner Theater Zwei Krawalien n Georg Kais asik Spoliansi

Barnowsky - Bohnes Theater in der Königgrätzer Straße 8% Uhr Hannibalante portas Komödlenhaus

Täglich 84s Uhr Scribbys Suppen sind die besten Lustspiel von Metropol-Th. Täglich 814 Uhr Lebar dirigiert Das Land des Lächeins Vera Schwarz, Richard Tauber

Merkur 1624

Nante

Kleines Theat. CASINO-THEATER

Max Adalbert Vertagte Hochzeitsnacht! und ein erstklassiger bunter Teil.

Rudolf Nelson

Rudolf Nelson

Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.80 M

Lessing - Theater Norden 10846 Gruppe junger Schauspieler Täglich 8¼ Uhr Cyankali 9 218

bis zum 15. Okt. 29 Lagerung

Rigaer Str.71-73a RosenthalerStr.9

Hackeschermarkt4

Eigene Fabrikation Seit 1876

Spezial

Küchen 10. Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer

Preiswerte Einzelmobel

Fürein freies Berlin Bedeutung der Stadtverordneten-wahl.— Ein Rundfunkvortrag von Stadtverordnetenvorsteher Haß.

Im Rundfunt iprach gestern abend Stadtverordnesenvorsieher | jeder Abstimmung Parieien fich gusammenfinden. In den festen Genoffe fiag über die Bedeutung der Stadtverordnesenwahl vier Jahren find die Enficheidungen mit mechfelnden Debr. Berlins. Einleitend wies er darauf bin, daß die Maffe der Be-vollerung tommunalpolitische Arbeit leider, in der Regel aus Unfenninis, nicht febr hoch einschäft. Dabei wird uicht bedacht, daß jeder Burger das Recht und die Pflicht hat, an der Geffallung der Berhaltniffe in Berlin mit. gumirten. Aber intereffierte Rieife meiden fich, wenn es gilt, 1 B. gegen flabtifche Ubgaben und Steuern, gegen Strafenreporaturen, Untergrundbahnbau und öhnliche Notwendigfeiten gu proteilieren und über Schädigung ju flagen. Jeder Einmohner ber Stadt follte lich um die fommunalen Arbeiten fümmern.

Bidtig ift es 3. B., mo und mie die neuen Bobnhaufer in ber Grabt gebaut merden. Berlangen muß man, daß fur diefe Sieb. lungsbauten gute Bertebremittet geichaffen merben. 54 Bras, ter Bevolferung find ermerbetätig. Sie alle haben ein Intereffe baran, bag ibnen nicht die Freizeit burch lange Bege und Rabrien verfürgt mirb. Mue Einmobner der Stodt geht es auch en, ob mir billige Tabrpreife baben, und auch bas, ob die Gas . Baijer. und Glettrigitatspreife niebrig find. Roch viel mehr wird jebe Familie von ber Gestaltung ber jogialen Berhaltniffe berührt. Soule, Boblfahrt, Ge-fundheits mafen gehoren ju den großen Aufgaben ber Gtodt. Soft betonte wiederholt, daß jeder Bahlberechtigte fich Rarbeit über die Kommunolpolitit verschaffen mußte.

Der 17. November, ein Großwahltag.

Bu mabien find am 17. Rovember nicht nur in Berlin 225 Stadtperordmite und 780 Begirfoperordnete, fonbern alle Gemeindeparlamente in gang Breugen, Sachfen, Seffen, Banern, Jesgleichen bie Kreistage und die Provinziallandiage. An Reichstagewohlen beteiligen fich fast immer über 80 Brog, ber Babiberedtipten. Bei Rommunalmahlen feben mir febr viel geringere Beteiligungen, an manden Orten nur 20 Brog. und darunter. Un ben Berliner Rommunalmahlen beteiligten fich 1921 66 Bros und 1925 63 Bros 3n 1925 baben 37 Bros. 1082000 Bahlberechtigte, ihr Bablrecht nicht ausgeübt! Das erffart fich bauptfachlich aus Gleichgültigfeit. Bei vielen mag auch mitiprechen, daß Berfins Stadtparfament nicht gerabe einen guten Ruf bat. Aber bag bier gu menig gearbeitet mirb, trifft nicht gu. Uniere Stadtverordnetenversammlung gebort gu ben arbeitsreichsten Deutschlands. In ben pier Jahren 1925 bis 1929 bat fie über 3000 Berhandlungsgegenftanbe (Borlagen bes Magiftrats und Antrage ber Barteien) gu perhandeln gehabt. Gie bat meitgebende Mus- und Mufbauarbeit geleiftet, die natürlich auch bedeutende Gelbmittel erforberte. Umfaffende Renniniffe und volle Singabe merben von einem Stadtperordneten verlangt. Wer als Kommunalpolitifer ernfthaft und erfolgreich mitarbeiten will, muß viel Beit und Dilhe aufmenden. Die biesjahrige Stabtverorbnetenmahl bat eine bejonbere Bedeutung, meil in ber Arbeitsperiobe bes neuen Stadtparlaments und ber neuen Begirtsparlamente der Magiftrat und bie Begirtsamter burch Bablen neu gulammengelegt merden.

Bon den Barteien in der Stadtverordnetenverfammlung ift die großte die Sogialdemofratifche Bartel mit 78 Mandaten, bann folgen Deutschnationale mit 47 Manbaten, Rommuniften mit 43, Demofraten mit 21, Deutsche Boltspartei mit 14, Birticaftspartei mit 10, Bentrum mit 8, Deutschröftische und Deutschlogiale mit je 3, Epangelifcher Gemeinichaftsbund mit 2, Unabhangige mit 1 Mandat. Da für die Mehrbeit im Stedlparlament 113 Stimmen erforderlich find, muffen bei

heiten gefchaffen morben. Die Lintsmehrheit befteht aus 73 Gogialdemofraten und 43 Rommuniften. Sie fand fich befonders bei fogialiftifden Enticheibungen gufammen. Die zweite Debrbeit besteht aus 73 Sogialbemofraten, 21 Demofraten, 14 Bolfsparteilern und 8 Bentrumspertretern. Sie mird "Große Roglition" genannt und ift die Ctatmebrheit, die in den legten pier Jahren ben Stadthaushalt beichloß, mabrend Deutschnationale, Rommuwiften und Birticogiespartei iben die Juftimmung verfagten. Diefe Statmebrheit bat auch die großen Gefege und Borlagen perabicbiedet, fo über die Finangpolitit, die Befoldungsorbnung, ben Bufammenichtuß ber Bertebrogefellichaften und die Tarifpolitit ber Berte und Gesellichaften. Gine Berftandigung zwijchen Diefen Parteien mar nicht immer leicht. In ben 20 Begirtsverfamm lungen find vertreten: Die Cogialdemotraten mit 261 Mandaten, Rommuniften mit 147, Demotraten mit 77, des Zentrum mit 21. Deutsche Bolfspartei mit 49, Birticofiler mit 32, Deutschnationale mit 181, Bollische mit 4, allgemeiner Mischmasch

Es lagt fich noch nicht vorausjagen, welche Brobleme und melde Beichluffe ber ftabtifden Korperichaften im Bahltampf eine Sauptrolle fpielen merben. Die Embeitegemeinde Groß-Berlin mird nicht mehr heiß umftritten fein. Die Los-pon-Berlin-Bemegung ift verftummt. Gerabe bie biffentierenben Bororte haben die größten Borteile von dem Bufammenfchluß gehabt Dogegen wird die Bermaltungsform der Stadt Gegenftanb ber Erörterung fein. Die ftabtifden Rorperichoften haben, omeit es möglich mar, durch Detsgeseige und Sagungen bie innere Deganifation ber Stadt felbft beftimmt. Dabei find die Intereffengegenfage febr weitgebend ausgeglichen worden. Micht olle Ungelegenheilen einer Weltstadt können durch zentrale Berwaltung er-

ledigt werden. Geftritten wird nur um das Mag ber Selbfandigfeit, die ben Begirten gu gewähren ift. Die Jinanghobeit muß der Jentrale verbleiben und tann nie auf die Begirte übergeben, die ja von verschiedener Größe und nicht gleicher Jusammenschung find. Durch die Finanghobeit der Bentrale mird der innere Laftenausgleich zwifchen ben reichen Begirfen bes Weftens und ben proletarijchen des Rurdens und Oftens herbeigeführt. Dugegen mitd jeder Rommunalpotitifer ben Begirten Die Bermaliung übertellen und ihnen auch bie Initiative für neu gu Schaffenbes gubilfigen. Dier farm weitgehende Gelbftanbigfeit ohne Gooben für bas große Berlin gemahrt merben. Das ift fogar notig, benn bie Bentrale ift icon ftart in Aufpruch genommen burch bie grundfäglichen Aufgaben, die von allen Geiten immer mehr auf fie einfturmen. In einigen Johren burfte nach ben gefammelten Erfahrungen ber Landtag das Befeg Groß. Berlin andern. Für die Stadt am gunftigften ware die Bollmacht gu Menberungen, Die eine nicht zu teure Bermaltung ichaffen und boch bie lebendige Berbindting amilden Stadileitung und Bevollerung berftellen. Bei ber Stadtverordnetenmabl ift leiber teine Enticheibung möglich, die volle Selbft vermaltung ber Stadt berbeiguführen. Sier ift Berlin in der Raifergeit immer ftiefmütterlich behandelt worben. Much fest flagen die Stadtpater immer wieder über ben ungerechten Finangausgleich zwijden Reich, Staat und Gemeinden.

Die Staatsaufficht und unwürdige Bevormundung ift ein Unrecht gegen die Stadt Berlin. Daß Berlin immer noch ber Siddleordnung von 1853 unterfteht, entipricht nicht mehr ber Stadigroße und den Zeltverhaltniffen. Berlin gebührt die Stellung eines Stadtstaates, wie hamburg es ift.

Die Mittel, Die Berlin dann aus llebermeifungesteuern erhielte, reichten aus, die jogialen und fulturellen Muigaben su erfüllen und auch ble Wohnungenot gu lindern



Berlin - Lichterfelde - Machnower Schleufe

Das prattifche Ineinandergreifen der Stragenbabnlinien geftattet einen febr iconen Musitug nach ber Dachnower Ech eufe unter Benogung eines Fahrscheins für 20 Bi. ausguführen. Er ift umt fo mertvoller, als er mit leichter Dibe in done Baldipagiergange austlingen fann, die jest bei dem tühleren Beiter großen Genuß gemabren. Rach Lichterfelde (Babnhof Dft) führen gwei Linien: die 96 von der Behrenftraße aus und die 56, die von Pantow berfommt. Für ben außeren Beften tommt noch die porbeiführende Umic 42 in Betracht, Die, von Steglig tommend, Die wichtige Berbindung gmilden ben beiden Bahnhofen von Lichterfelbe darftellt. Bon Bahnhof Dft führt nun bie Linie 100 über Teitow nach der Machnomer Schleufe. Un ber Strede wird fleifig an ber Gertigftellung bes zweiten Gleifes gearbeitet, aber ift erft mal bas Dorf Rein-Madnow erreicht, fo ift auch die Romantit des martifchen Baldes ba. Und bas Bild der Schleufe felbft mirtt ftets

von neuem mit unwiderstehlicher Gewalt. Es sigt fich gut auf ben etwas teuren Stilhlen bes Schleufengartens - wo der ichwargmeigrote Automobilflub fein Bappenichild heraushängt, fpielen bie Arbeitergrofchen teine Rolle -, aber man tann auch "grotis" bas Schnulplet ber fich bebenben und fentenben Tore ber gmei Schleufen. fammern von boch oben (von ber Brude) genießen.

Aber foliefilich reift man fich boch los und es geht hinein in den Bald. Ein Spaziergang lints nach Rohlhafenbrud. rechts nach Bannfee auf Rebenpfaden einer geteerten Chauffee hat man den altehrwürdigen Ronigsweg erreicht, fo bemertt man bald icone Eichen, deren Gug von Mauerwert umgeben ift: an Diefer Stelle murbe die Chauffee erhobt, und um ben Baumen Die alte Luft ju laffen, murbe ihr Fuß ummauert, Muf Diefe angenehme Spijobe folgt aber bald das die Ohren marternde Rrachen der "handfeuermoffen" in der befannten "Berfuchsanftalt" — man begreift ben Unwillen ber Wannjeebewohner über bieje bauernbe Rubeftorung. Der Wanderer vergift fie freilich fcmell beim Unblid bes immer in Unmut bem Blide fich darbietenden Gres

Johann Komáromí: von allexander von Sächer Maitoch

Meine Großmutter tam angftlich aus bem Borhaus

"Sie haben fich ichon wieder geprügelt, irgendmo. Seilige Mutter, erbarme bich unfer!"

Mus ber Richtung ber fleinen Brude ericholl Bierbegetrappel. Ihr Bagen bog gerabe in ben hof ein. Sie fagen barauf gu britt: Mein Brogvater, ber Obertofat, bann fein Cowiegeriohn namens Georg Bajba, ber erfter Schafmeifter aller herden war, die fich in ben Balbern von Lagong porfunden und - mein Bater. Gie fangen ein an Kriegsgefänge gemabrenbes Lieb und mein Grofvater fobelte mitunter baam lajen. Meine Großmutter ftand in ber Mitte bes Bimmers und mibrand fie die Sande faltete, floffen Tranen über ihr vielgewachtes Beficht:

Man wird fie noch einmal irgendwo erschlagen . . . Bon braugen vernagm ich bie Stimme meines Brogpa ers, mie er bem Ruticherburichen aufgebracht gurief:

"Spanne bie Bjerbe aus, bu!"

Dann ging er auf das haus gu. 3m nachften Mugenblid trat er in das Zimmer

Ra, bie haben ihre Gebuhr betommen!"

Er r'g bie Lammfellmuge vom Ropf und ichfeuberte fie auf bas Beit. Muf feinem Salfe, ber voller Falten mar, mie ber hals eines Beiers, leuchtete eine frifche Schlagmunde, fein Semb mor gerfett. Er fah fich um, ichnaubte zwei, breimal und blieb mit gespreigten Beinen in ber Mitte des Bimmers fieben. Best erblidte er meine Brogmutter, Die ftill frauernb in der Raminede touerte. Er rief fie an:

Was foll dieje Miene, he?"

Grafmutter frand auf und flüchtete erichroden ins Bar-

Der Obertofal blieb meiter in der Mitte des Zimmers | bunden?

geipreigten Beinen. Geine gebogene Schnabelnafe hob fich icharf von ber Fenftericheibe ab, auf ber ichon bas trante Grau ber Dammerung lag. Gein haar hing ihm über die Ohren. Bloglich griff er in feine Mahne:

Su, wie mich ber Born ichuttelt!" Da trat Georg Bajda ein, mit brohnenden Stiefeln. Seine Schultern maren fo breit, daß er nur feitmarts gur Ture hereintonnte. Muf feinem Bauche baumelte ein tupfer-beschlagener Gelbgurtel. Ihm folgte mein Bater, ber ein ge-drungener, niedriger Mann mar, aber mit Beinen wie

Der Obertofat rief begeiftert

Ra, Rinder, Die Rojaten haben nicht gu ihrer Schande gearbeitet! Wie mir gerauft haben, herrgott nochmal! Acht Bagen voll Ungarn und zwölf Bagen Slowaten blieben halb tot auf bem Blan! 3ch bin gufrieben, Rofaten! Darauf wollen

Georg Baida und mein Bater ließen fich beim Tijch nieder. Der Obertojat begann das Fimmer zu burchforichen: Babricheinlich fuchte er etwas. Dann rief er hinaus:

"Se, Frau, mo ift ber Schnaps?" Brogmutter öffnete bie Ture, aber nur halb. Gie blieb

auf ber Schmelle fteben:

"Der Jude jagte, daß er nichts mehr pumpt . ."
"So, das jagte er?" lachte der Oberkofak und in seinem Lachen mar hohes Selbstvertrauen und unerhörter Spott.
"Habt ihr's gehört, Kinder? Diese Kretze hat es gewagt, zu erflaren, bag fie nichts mehr pumpt. Die Läufe follen feinen

Er blidte jah auf Grogmutter. Und es ichien ihm etwas

einzufallen, benn er fuhr fie rauh an:

Salt die Klappe und luge mir da nichts vor! Bo ift die Schnapsflaiche? Gestern, als mir zur hochzeit suhren, blieb eine Flaiche gurud. Bo ift ber Schnaps?" Meine Grogmutter mandte sich um und verschwand laut-

los meinend im hinterhaufe. Alls fie miedertehrte, brachte fie die Glafche unter ihrer Schurge. Sie ftellte fie auf ben Tijch und ging hinaus. Sie trat auf ben Fußipigen auf. Das tat fie immer, wenn die Rojaten fehr gornig waren.

Der Obertofat nahm ben Liter und gog ein. Er marf

fich ftolg in die Bruft:

"himmel, diele acht Bagen Ungarn und jene gwölf Bagen Slowafen feben jest gut aus! Aber es geschieht ihnen recht, den Großmaulern. Beshalb haben fie mit uns ange

Er trant. Rach ihm trant Beorg Bajba. Rach biejem mein Bater.

3d hatte mich in die Raminede gurudgezogen. Der Dber-

tofat bemertte mid: "her mit dir, Bengel! Trint!"

Er rig mich an fich und ftedte mir die Flasche in den Mund. Das Getrant mar bitter und mir ichwindelte bavon. Ich ichuttelte mich.

Der Obertofat bieb mir lacheind auf Die Schulter: "Hör zu, Kerl! Wir Rosafen haben heut nachmittag ein halbes Dorf verprügelt. Wir, zu britt! Aber weshalb find fie uns auch nicht ausgewichen?" fragte er gleichsam fich felbst. "Sie starben alle, es geschah ihnen recht du, Kerl", er maß mich von oben bis unten, "bor jest zu, benn menn bu größer bift und nicht fo raufen wirft, mie bein Bater und bein Grogoater, bann breb ich bir lieber gleich ben Rragen um! Berftanden?

"Jamohl, Großvater." Sie tranten wieder. Mein Bater ichwieg por fich bin. Georg Bajda bemertte:

"Möglich, daß die Bendarmen uns holen fommen." Der Obertojat lachte grell auf:

"Uns holen tommen? Sie mögen's probieren! Aber Georg, daß du dich nicht schämst." Dieser Tag war der späte Nachmittag eines Sonntags. Der Herbst ging zu Ende. Ich mochte damals noch nicht neun Jahre alt fein.

Der Obertofat ftand propig in der Mitte bes Bimmers und peripottete feinen Schmiegerfohn Beorg Bajba, ber Die Meinung vertrat, daß fie es diesmal mit ben Bendarmen gut tun haben murben. Der Obertofat lachelte, aber es mar auch schon Born in ihm:

Benn ich nicht mußte, bag ibr, wenn es fein muß. immer euren Mann ftellt, murbe ich euch gleich aus meinem Saufe merfen .

In jenem Mugenblid vernahm man garm und Ruge ftampfen von der Strafe her. Dann drangten mehrere Be-ftalten in unferen Sof. Der Obertofat mar bereits im Bor-

"Ra, was gibt es? Barum brangt ihr jo?" "Gevatter Richael! Gevatter Michael!" riefen mehrere durcheinander. "Im Wirtshaus raufen die Ungarn von Raff und die Glowafen von Mart! Gie morben einander!"

"Ich verftehe die Sache nicht!" rief der Mite "C" : "pe (Tottjegung folgt.)

Beute bemufen mir uns inuner noch um einen gerechten Finangausgleich, um aus der Finangnot herauszutommen. Bon 464 Millianen Steuereinnahmen im Saushalt 1929 find 162 Millionen Ueberweifungsfteuern, beren Sobe die Stadt nicht beeinfluffen fann. Der Berechnungsichluffel ift fo ungerecht, daß in 1929 allein von der Berliner Eintommensteuer uns 32 Millionen für andere Gemeinden entzogen werben. In den letten vier Sabren gingen fo 120,6 Rillionen an andere Gemeinden. Roch traffer find die Bahlen bei ber Sausginsfteuer. Bon 338 Millionen aus Berlin floffen in 1929 an den Staat und an andere Bemeinden 199 Millionen. Stellen mir biefen Bablen bie Musgaben für foglase und kulturelle Zwede gegenüber, so wird bie Rot fichtbar. In den letten zwei Jahren ftiegen in Berlins Hausbalt die Ausgaben überhaupt um durchichnittlich 12 Brog., aber die Ausgaben für Wohlfahrtogwede um 50 Brog., weil die Rot gebieterifch bobere Unterftugung forberte. 1929 tommen in ber orbentlichen Bermaltung von 976 Millionen Gesamtausgabe 208 Millionen auf Bobifahrt, 121 Millionen auf Gefundheitspflege, 167 Millionen auf Schulmejen, find gufammen 496 Millionen, über bie Salfte ber Befamtausgabe, alfo auf fogiale und tulturelle 3 mede mehr als die gesamten Steuereinnahmen.

Stadtverordnetenvorsteher Sag fchlog mit ber Feststellung, bag in ben legten vier Jahren große fogiale Rot menigftens gelindert morben ift. Gie gu beseitigen, liegt nicht in ber Dacht ber Ctabtverordneten und ber Begirtsperordneten. Berlin bat in den letten Jahren eine riefenhafte Entwicklung burchgemacht. Beber Bahlberechtigte follte fich in ber Bahlbewegung hierüber unterrichten und folite es bann für feine fraatsburgerliche Bflicht halten, am 17. Rovember an der Enticheidung teilgunehmen, mie Berlin in den tommenden Jahren geftaltet werden foll. Berlin mehrt fich jahrlich um 80 000 Perforen. Gur fie merben Bohnungen, Schulen, Bas, Baffer, Elettrigitat ufm. gebraucht. Die Durchinbrung diefer Arbeiten dient gur Arbeitsbeichaffung fur Arbeitstofe. Darin barf auch funftig fein Stillftand eintreten. 3mmer mird es Mujgabe ber Stadt fein, durch Unfpannung aller Rrafte bafür zu forgen, bag Berlin das fortgeschrittenfte Gemeinmefen und bas wirtichaftliche und fulturelle Bentrum Deutschlands wird.

Die Wähler haben die Pflicht, am 17. Rovember zur Wahl zu gehen, um mitzuhelfen, aus Berlin ein blühendes Gemeinwesen zu machen.

Gasunglud im U: Bahnichacht.

Geftern nachmittag ereignete fich im Schacht ber im Bau befindlichen U.Bahn in ber Frankfurter Allee ein ichweres Gasunglud, bei bem vier Urbeiter betaubt

Gine Rolonne von vier Arbeitern mar gegen 16 Uhr im U.Bahnichacht mit bem Legen bon Gasrohren beichäftigt. Dobei murbe ein Gasrohr undidit und größere Basmengen tonnien ungehindert ausftromen. Die an der Unfallftelle Beichäftigten fanten unter ber Einwirtung ber Gofe bewußtlos gu Boben. Der Borfall wurde zum Glud von anderen Arbeitern bald entbedt und fofort bie Teuerwehr alarmiert. Die Bewußtlofen murben ins Freie geholt und noch langeren Bemuhungen gefang es, alle vier ins Beben gurudzurufen. Die Arbelter Hermann Grunau aus ber Eitelstraße 78 und Friedrich Bolff aus der Wilhelmstraße 50 in Lichtenberg, deren Juftand zu Besorgniffen Umag gab, wurden durch Rettungswagen ber Feuerwehr ins Krantenhaus am Friedrichshain gebracht.

Die Gasgefahr wurde durch Abdichtungen nach turger Zeit

Bindhofe über Gtaafen. Bunderte von Saufern abgededt.

Geffern nadymittag wurde Staaten bet Spandau von einer Windhofe heimgesucht. hunderte von Dadjern wurden abgebedt.

Um 15.30 Uhr ging über Staaten ein ichmerer Botten. bruch nieber. Ploglich rafte über die Ortichaft eine Windhofe hinmeg, die in einem Zeitraum von nur wenigen Minuten augerorbentlich ichmeren Schaden anrichtete. Die Dachziegel wurden durch die Gewalt des Sturmes herausgeriffen und zu Taufenden auf die Strofen geschleudert. Zahltreiche Säufer murden völlig abgededt, nur die Dachsparren find geblieben. Besonders schwer find die Berwiftungen in ber Lehrter Strafe, am Aurgen Weg und in ber befamten Scholzichen Siedlung. Much Reu-Staaten wurde von bem Birbeifturm ichwer in Ditteibenichaft gezogen. Gine gange Caubentolonie ift jaft dem Erdboden gleichgemacht worden. leichtgebauten Cauben fturgten wie Rartenbaufer gufammen. Dadyund Solzteife wurden Sunderte von Metern weit mitgeführt, Ueberall zeigte fich das Bild ichmerfter Bermuftungen. Gtudlichermeife find, foweit biober befannt geworben ift, Denichen nicht gu Schaben getommen, ba fich bei bem Unwetter faum jemand auf ber Strafe beforeb.

Der Schoben ift groß. Der genaue Umfang ber Berbeeringen werd fich erft beute festftellen faffen,

Untermieter rechtlos.

Man tann fie ungehindert auf die Strafe feben.

Die Rot ber Beit zwängt Menichen verschiedenften Ralibers gemalefam unter ein Doch, und langft ift ber Begriff "Familie", Seim" ein mehr als problematischer geworden. Heute figen Mann, Frau und Rinder als Untermieter gedulbet in fremben Bohnungen und haben fich allen Bunichen ober, beffer gejagt, Schifanen des Sauptmieters reftios zu unterordnen. Tun fie bies nicht, bann find Bant, Streit und Berbitterung taglicher Gaft im Saufe, und chlieglich find fie es, die das Feld raumen muffen.

3m Saufe Bring. Sandjern. Strage 2 bewohnt bas Chepaar D. mit zwei fleinen Rinbern feit mehreren Monaten Stube und Ruche als Untermieter bes herrn &. 3m Anfong war alles gut und ichon, besonders barum, weil fich die Leute einverstanden erffart batten, eine mehrmonatige Mietevorausgablung gu leiften. Best find fie dies nicht mehr imftande, und was tut der Bohmingeinhaber? Er fundigt ihnen einfach, und als fie am Siehtag die Bohnung nicht verlaffen, lößt er durch Ziehleute gewaltsam alle Mobel nach bem hausflur ichaffen und erffart ben verfammelten Sausbewohnern, Die Leute gabiten ihm feine Miete. In Bahrheit haben die Untermieter die Oftobermiete bis auf einen fleinen Reft icon im voraus begahlt. Bier Tage lang, gerade gur Beit ber großen Regenperiobe, mußten vier Menichen im Sausflur tampieren; mitleidige Rachbarn nahmen fich nachts der Kinder an, Mann und Frau hielten abwechjelnd Racht-

Böß Ende Oftober zurück!

Magiftrat nicht für frühere Rudtehr.

Magiftrat in feiner geftrigen außerordentlichen Sigung dem lehten Beidluß der Stadtverordnetenversammlung, der die fofortige Rudtehr des Oberburgermeifters und der in Amerita weilenden Stabtrate fordert, aus den vom Bürgermeifter Scholt, bereits in der lehten Stadtverordnetenversammlung dargelegten Grunden nicht beigetreten. Der Magiftrat beichlof lediglich, Oberburgermeifter Bog in einem ausführlichen Rabeltelegramm von den lehten Creigniffen fowie von dem Beichluß ber Stadtverordnetenversammlung und der ablehnenden Stellungnahme des Magistrafs in diefer Angelegenheit in Renntnis gu fegen,

Bog bezahlt zwei Pelze?

Bie die Fruhausgabe eines demotratischen Blattes mitteilt, haben bie Gebrüber Stlaret ihrem Berteibiger gegenüber feftgeftellt, daß Dberburgermeifter Bog eine pelagefütterte Serrenjade für 275 DR. geliefert erhieft. 21s bem Oberburgermeifter ber Breis gu gering ericbien, habe er nach ihrer Beigerung, mehr anzunehmen, 1000 DR. einer Bobifahrtsorganisation überwiefen. Der Berteibiger Dr. Julius DR en er I teilt uns gu ber Belgmantellieferung für Frau Bog mit, daß ben Stiarets nichts bavon betannt ift, weil fie bei ihrem großen Rumbentreis nicht von jeber einzelnen Beftellung Renntnis erhalten tonnten. Benn Frau Bog einen Belgmantel für 4000 DR, erhalten bat, ift er auch im pollen Betrage von Bof bezahlt morden. Es lag gar teine Beranlaffung vor, den Oberbürgermeifter vorzugsmeife gu behandeln. Rach der Musfage bes verhafteten Gefretars ber Effarets, Behmann, follte befanntlich herr Bof nur 400 DR.

Riemand fann behaupten, daß die Ungaben ber Stlarets ftimmen muffen; man tonn fich auf fie ebenfo wenig verlaffen, wie auf bie Musjagen des Lehmann. Soffentlich wird es mit den vollbezahlten 4000 DR. feine Richtigteit haben. Was aber die zweite Angelegenheit betrifft, die durch die Ertlarung des Oberburgermeifters felbft aufgeftart ift, fo muß man fagen: Bert Bog bat in biefem Falle nicht richtig gehandelt. Satte er fcon bas Befubl, bag bie ibm gelieferte Belgjade gu billig mar, fo hatte er beffer getan, fie uberhaupt nicht angunehmen. Denn es ift ungulaffig, bag Gefchäftsleute, Die mit ber Stadt arbeiten, beamteten Berfonen gelbwerte Befälligfeiten erweifen, und es ift ungulaffig, baf beamtete Berfonen folche Gefälligfeiten annehmen.

Raturlich ift ber Gedante abfurd, herr Bof hatte für eine billig gelieferte Belgiade ben Stiarets Dillionenschwindeleien erlaubt oder bewußt Beschäfte gedulbet, Die ber Stadt unguträglich maren. Aber um jeben bofen Unichein gu permeiben, follten Beamte zwifden fich und Lieferanten, mit benen fie geschäftlich gu tun haben, Diftang halten. Geren Bog mare beute gewiß wohler, wenn er feine Belge wo anders getauft hatte, wo man ihn nicht zu Borzugspreifen bedient hatte.

Co ift felbfiverftanblid, baf bas Befagte nicht nur fur herrn Bog gift, fonbern auch für alle anderen ohne Unterschied der Partel, die sich etwa ähnlich verhalten haben sollten. Richt zum ersten Male zeigt sich, daß sich sede Larbeit der Aussallungen auf diesen Geblet differ röcht.

Ingwischen ift som Oberprösidenten der Proving Brandenburg das Diszipsinarversahren gegen die Stadtbankbirektoren Schmitt und hoffmann und den Abteilungsleiter Schröter formlich eröffnet worden. Das Biel bes Berfahrens ift die Amtsenthebung, pom Amt fuspenfiert find bie Beamten bereits. Es wird Sache ber

Wie das Radyrichtenamt der Stadt Berlin mitteltt, ift der | Unterfuchung fein, Biderfpruche in den Unsfagen ber drei Beamten aufgutfaren. Schmitt und Soffmann behaupten namlich, daß Schröter aus eigener Rachtvolltommenheit die Anordmung gegeben habe, eine Rachprufung ber von Stlaret eingereichten Unterlagen folle nicht mehr erfolgen. Schröter bagegen hat fich gegen biefe Darftellung angeblich energisch vermahrt und behauptet feinerfeits, daß Schmitt und Spifmann um die Dinge genau Beicheid gewußt hatten und daß auch fie mit der Dagnahme einverftanben gewesen feien, bag bie Brufung ber Rechnungen nicht mehr erfolgen

Die gerichtliche Untersuchung ber Affare Stlaret wird fich in ihrem weiteren Berlauf auch damit befaffen, in welchem Umfange die Stlarets Bumendungen an die tommuniftifche "Rote Silfe" gemacht haben. Giner ber Stlarets hat bereits gestern bei feiner Bernehming angegeben, daß die "Rote Silfe" Jahre bindurch am Abichluß jeder Saifon die gefamten ummodernen Reit . bestande bes Lagers ohne jede Gegenleiftung erhalten habe. Der Wert diefer jährlichen Juwendungen ging jedesmal in die Zehntausenbe Mart.

Der Softischlermeifter ladt ein!

Bie ber bemofratifche Stabtverorbnete Den er in ber legten Sigung ber Stadtverordneten mitteilen tonnte, hat das Mitglied der Berfammlung, ber beutschnationale Stadtverordnete, "Soigeichner und Softischlermeifter Geiner Majeftat bes Raifers und Ronigs", herr Bilbelm Rimbel noch in ben letten Togen bes September bie Stfarets gu einer Befichtigung von China- und Japanfachen nach ber Stegfiger Strafe eingeladen. Berr Rimbel teilte mit, bag außerbem Burgermeifter Schneiber von Berlin-Mitte und ber tommuniftifche Stadtrat Degner ebenfalls gu ber Befichtigung, ju einem "guten Trunt und bem bagu gehörigen Effen" gelaben feien,

Die deutschnationale Breffe tifcht jeden Tag ihrem Bublitum allerhand Schwindel über den "roten Sumpf" auf. Golde

Dotumente jeboch unterbrudt fie.

Betrügerifder Gtabtinfpettor.

Balichungen über Gummen in Sobe von 10 000 Mart.

Der Stadtinipettor Will beim Begirtsamt Tiergarten, der 300 Bilegicaften über Gebrechliche gu führen halte, hat Beruntreuungen begangen, indem er fich Gelder aus den Renten und Penfionsbezügen feiner Pfleglinge angeeignet hat, die er an die Bezirkstaffe zur Dedung der durch die Anstallspfleglinge entifandenen Roften hatte gablen muffen.

Bu biefem 3med hat er Quittungen ber Begirtse taffen felbit angefertigt und die Unterfchriften gefalicht, fowie auf ben Roftenblattern, beren Guhrung ihm ablag, faliche Gintragungen gemacht. Die Salfdungen find mehrere Jahre lang pargenommen, fo bag bie befraubierten Betrage recht erheblich find Sie betragen ungejahr 10000 Mart. 28. batte eine Bertrauensstelle inne, er ift. 57 Jahre alt und bat fich in feiner langen Beamlenlaufbahn nichts guldulben tommen laffen, gatt vielmehr als pflichttreuer und zuverlaffiger Beantler. Der Begirtsburgermeifter des Begirts Tiergarten bat fojort das Straf. und Difziplinarper. fahren eingeleitet. Der Untrag auf Eröffnung bes Difgipli. narperfahrens und Guspendierung com Mmt durite beim Oberprafibium bereits eingegangen fein.

2. Kreis - Thergarten
Heute Sonnabend, den 12. Oktober, große Werbedemonstration. Alle
Genosslamen und Genossen sowie die Sozialistische Arbeiterjagend
treffen sich pünktlich 17/2 Um im Kleinen Tiergarien und zwar nicht am
Kriegerdenkmal, sondern auf der anderen Selte am Springbrunnen. Pahnen, Banner, Tran tellungen mitzubringen. Transparente und Flugblätter sind von den Ab-

Die Pariei ruit, vollzähliges Erscheinen ist Pflicht!

wache bei ihrer Habe. Run haben fie fich auf Grund einer einst-weiligen Berfügung und unter dem Schut der Polizei ihr Wohnrecht guruderobert. Ingwischen hatte ber geschäftstüchtige Sauptmieter Die Stube bereits permietet, und ber neue Dieter, ber poraussichtlich ebenjalls feinen Obulus ichon entrichtet hatte, wollte natürlich den Blog nicht raumen, Die Ausficht auf eine eigene Wohnung ift fehr gering; fo heifit es denn, in Sag und Geinbichaft nebeneinander weiterleben, immer auf ber hut: was wird ber andere jest gegen bich unternehmen?

Durch Bufall erfuhren die Leute, daß im Rebenhaufe ichon lange Beit eine Wohnung leersteht, da die Frau gestorben ift und ber Mann im Stift febt. Man verfege fich in Die Gemutsftimmung diefer Musgestoßenen, die toum ein Dach über den Ropf ihr eigen

Revolutionefeier und Gedenten an Sugo Saafe.

Um heutigen Sonnabend im Sportpalaft, Botsbamer Strafe 72. Es wirten mit: bas verftartte Sinfonie-Orchefter, Chore bes Arbeiter-Sangerbundes, ber Sprechchor für Proletarifche Freieftunden und Ginzelfprecher. Die Gebentrebe hatt Reichetagsabgeordneter Urthur Erispien. - Die Geier beginnt abends 7 Uhr, der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 50 Bf. Rarten find bei allen Funttionaren zu haben. Da

Mired Beierle entwidelt fich ju einem immer erfreuticheren Funtsprecher. Man purt jedesmal, wenn er vor das Mitrophon tritt, einen weiteren Fortichritt in seiner Sprech- und Bortragstechnit. In dieser Jad London gewidmeten Abendstunde störte fein ichriller, unbeherrichter Ion. — Ein Kammertonzert brachte ichriller, umbeherrichter Lon. — Ein Rammerkonzert brachte ausgezeichnet ausgezeichnlie und dorgetrogene Musik für Blassinstrumente. — Als Abschluß des Abends jolgte ein Dialoginstrumente. — Als Abschluß des Abends jolgte ein Dialoginstrumente. — Abschlußes wiedens im Alter, der Kinderkrankheiten behandelt Das Imegespräch war iehr ausgehügereich und dabei amüsant; leider sand es zu eiwas sehr vorgerückter Siunde siatt. Manche arheitsmübe Mutter wird infolgedessen außerstande gewesen sein, es abzuhören. — Ein Borfrag des Stadtverdenetenvorstehers Hoß, der "Die Bedeutung der Stadtverdenetenvorstehers Hoß, der "Die Bedeutung der Stadtverdenetenvorstehen war den macht en wahlen" behandelte, wird an anderer Stelle des Blattes einsehend gewürdigt werden. Blattes eingehend gewürdigt merben,

noch bem Beschluß bes Begirtsvorstandes in ben Kreifen feine Sonderverauftallungen ftattfinden, wird erwartet, bag durch aahlreichen Befuch ein muchtiger Feitatt guftande tommt. Samtliche Abteilungsfahnen und Banner muffen mitgebracht werben.

Tobesurteil gegen Dr. Richter beffätigt.

Am 18. Juni d. 3. murbe vom Schwurgericht Bonn auf Grund erbrudenber In bigien ber Biabrige praftifche Argt Dr. Richter aus Bingen wegen des Giftmordes an seiner Geliebten, der geschiedenen Duwelenhändlersgattin Mertens, zum Tode verurteilt. Auf die Revision des Angeklagten hin hat icht das Reichsgericht die Revision als unbegründet verworfen, so daß nunmehr bas Tobesurteil rechtstraftig geworben ift.

Erites Schupolongert.

Mit einem fein gemahlten Programm eröffnete bas Schupo-Orchefter in der Staatlichen Sochidule für Rufit den neuen Konzertwinter, Der Trauermarich aus "Götterdämmerung" ols stilles Gedenken für Strefemann leitete Jen Abend ein. Dann folgie Bfihners anmutiges Tonbild "Christellein"; im Bruchichen G-Moll-Ronzert für Bioline und Orchester brillerte Martha Ling durch bravoureufe Lechnit und feinen Bogenftrich. Eine prachtige Kantileus befonders im Abagio, brachte ber Runftlerin ftartiten, mohtperdienten Beifall; die ausgezeichnete orcheftrale Unterftugung barf verdienten Beisal; die ausgezeichnete orcheitrale Unierzugung abri bier nicht vergessen werden. Den Schluß des Abends bildete die Sinsonie Ar. 3 von Ovorat. Die schlukernde Lebendisteit des Tichechen, seine geniale Instrumentation, sichern seinen Werten immer wieder vollen Ersosg. Das Orchester, unter seinem bewährten Führer Camillo Hildebrand, erstreut immer aus neue durch seine hochwertigen künstlersichen Leistungen. Unter den zohlreichen Gälten fab man Reicheminifter Ben. Gevering, Mimifterialbirettor Rlausner, Rommandeur Heimannsberg u. a.

Sport.

Rennen gu Karlshorft am Freitag, dem 11. Oftober.

Rennen zu Karlshorst am Freitag, dem II. Oktober.

1. Rennen 1. Erlförig II (M. Derschus), 2. Menelaos, 3. Donnersichlag. Toto: 35:10. Blau: 13. 13. 19:10. Ferner liesen: Bezna, Gerold sges.), Win Lood II, Schlehbildte, Timpad. Loss (anszehr).

2. Rennen 1. Konecls (Boss). 2. Rochroot, 3. Siesta. Toto: 28:10. Blau: 13, 14, 35:10. Perner liesen: Umönenmarte, Friederun, Gallina (gel.), Redopd, Widdenth, Grokmul, Arebella.

3. Rennen 1. Kechter (dr. Dehme). 2. Tornado. 3. Batriotin. Toto: 40:10. Blau: 12, 11, 13:10. Ferner liesen: Dlavi. Eladistor, Andromacke, Hallenier.

4. Rennen 1. Fermolus (Schwisowski). 2. Kirn II. 3. Lall. Toto: 25:10. Blau: 17, 48, 29:10. Revner liesen: Lago, Elibersalan, Randglosse, Gelig Etto. Blad: 17, 16:29:10. Revner liesen: Manitan (gel.), Brandglosse, Gelig Etto. Blad: 18, 16. Perner liesen: Manitan (gel.), Bigor (gel.), Rappellops (gel.), Brandmeister (angel.).

5. Rennen 1. En Paloma (Hauser). 2. Bradant. 2. Rodames. 100:10. Unit: 19, 16, 12:10. Perner liesen: Manitan (gel.), Bigor (gel.), Rappellops (gel.), Brandmeister (angel.).

6. Rennen 1. L. Pa Paloma (Hauser). 2. Bradant. 2. Rodames. 20:2:10. Blat: 27. 67, 104:10. Ferner liesen: Mubilin. Elinsta, Der Mud (gel.), Runth (angel.), Rogane. Mudblunt. Ceubeling. Emineng. Dstmaus (angel.), Gailor.

7. Rennen. 1. Banler (21. D. Hallen), 2. Dietrich B. Bern, 3. Marchela. Toto: 22:10. Blat: 12. 13, 15:10. Ferner liesen: Wald., Wannestrene, Graziella, Thea. Spala, Carmenta, Woselaner.

Osselbien in Berlin.

Ein Rotichrei aus den Moltereibetrieben.

Sett einigen Jahren wird fur ben Mildverbrauch eine lebhafte ! Ein fogenannter Reichs . Dild. Bropaganda betrieben. ausichuß ift eingefest morben, der diefe Bropaganda über das

gange Reich inftematifch leitet.

Dagegen läßt fich gewiß nichts einwenden. Mich ift gefund und bekömmlich - wenn fie unter hngienisch einwandfreien Bedingungen gewonnen und entfprechend behandelt wirb. 3m allgemeinen nimmt man an, daß bas auch geschieht, ba bie Berliner Rubitalle ja mohl ohne Musnahme unter tierargt. licher Kontrolle fieben. Das beißt, Die Tierargte achten barauf, daß die Rube, die dem Berliner bie Dilch liefern, gefund find. Muf die Den f chen, die biefe Rube gu pflegen und zu behandeln haben, erftredt fich bie fanitare Kontrolle leiber nicht, obwohl bas mindeftens ebenfo notwendig mare.

Mit ber menschlichen Arbeitstroft wird bier jum Teil formlich gewüstet. hier ift ber Achtftunbentag noch völlig unbefannt. 10 bis 12 Ctunben tagliche Arbeitsgeit ift gang und gabe, in vielen Fallen, namentlit im Commer, muß

bis 14 Stunden täglich gearbeitet werden, fogar auch Sonntags,

da für bas Moltereiperfonal Sonntagsrube ein unbetannter Begriff ift. Es tommt alfo eine wochenfliche Arbeitsgelf von 70 bis 80 Stunden für ben Melter beraus, in manchen fallen logar bis ju 100 Stunden!! Daffir gibt es bann 20 bis boch ft ens 28 Mart Bochenlohn mit Roft und Logis. Letteres mit 19,50 DR. in Rechmung geftellt, ergibt alfo einen Bochenverbienft pon 40 IR., im beften Falle 48 IR.

Dagu muß man aber die Logis in den meiften Berliner Molfereibetrieben tennen! Oftmale nur ein Bretterverichlag neben bem Stall ober in bemfelbn. Benn es "beffer ift, bonn ift es eine Rammer, in ber neben bem Bett noch allerhand

Berumpel aufbewahrt wird, jebenfalls ein Raum, in bem man fonjt Menschen nicht unterzubringen pflegt. Mitunter ift es auch ber Seuboben. Bebenfalls ift es fo, daß

auf die Rube- und Cagerflatt des Diebes grobere Sorgfalt verwendet wird als auf die des Blehpflegers!

primitiven Berhaltniffe in Berbindung mit ber febr dweren Arbeit wirten naturgemäß auch nachteilig auf ben Gefundheitszustand bes Moltereipersonals. Auf der vorsährigen Ausstellung "Die Ernahrung" murbe ein Aubitall gezeigt, in bem ein Melter 7 bis 8 Rube ju betreuen hatte. In ber Wirtlichteit ift es an ber s. Da hat ber einzelne Mefter 16 bis 20, ja felbft bis au 25 Ruben gu bedienen. Muf ber Musftellung murde elettrifd gemolten. In den Berliner Rubftollen dagegen ift mit wenigen Musnahmen noch immer der handbetrieb fiblich. Wie es bei einer derartigen Belaftung des einzelnen Melters mit der Sngiene bes Rubftalles ausfieht, tann fich vielleicht auch ber Laie ausmalen. Dabei mirb fo viel geredet und geschrieben von ber notwendigen Qualitätssteigerung ber Milch! Bie eine solche unter berartigen Berhaltniffen guftande tommen foll, das wiffen mahricheinfich auch die Rubftallbefiger felbft nicht.

Die Auhstallbesiger verleugnen ihre geiftige Berwandtschaft mit dem Agrariertum nicht, soweit die Behandlung der Arbeiter in Frage tommt. Billfürliche Entla fungen des Berfonals find an der Tagesordnung. Mangels eines Lohntarifes find die Betroffenen in den meiften Fallen recht- und fcuglos. Denn es ift ben herren Molfereibesihern im vorigen Jahre unbegreiflicherweise gelungen

zu beweisen, daß fle "tarifunfähig" find. Hinfichtlich der Gestaltung ber Milch preise merkt man von solcher "Tarifunsähigkeit" nichts. Es wird Zeit, daß Gewerbeauffict und Befunbheitspoliget bier einmal noch bem

Rechten feben!

Der Rohrlegerffreif verloren.

Gin bofer Auftatt gur Spaltung.

Der Streit ber tommuniftifchen Rohrleger follte ber fieg. reiche Muftatt merben gu der von langer Sand vorbereiteten Spaltung der Gemerticaftsbemegung, die mit bem Kommunistischen Gewertichaftstongreß am 30. November und 1. Dezember eingeleitet wird. Man barf mohl fagen, baf in biefem Falle Mostau es weber an Belb noch an ber üblichen Schmindelpropaganda bat fehlen laffen. Much beute tut man in der tommuniftiichen Breffe noch fo, als fet man des Sieges gemiß. Roch heute fann man bide lleberichriften lefen von bem Rampfe "bis jum Sieg", von ber angeblich machfenben Golibaritat ber Arbeiter, von ber Berjagung ber "Streifbrecher", ja fogar pon der Erhöhung der Streitunterftugung. "Der Selbentampf ber Rohrleger ift ungebrochen", wird gur Ginleitung einer neuen Bettel-

Me diefe blechernen Phrafen werben bas Schicfal des Robrlegerstreits nicht mehr abwenden. Die KBD, hat — das tann jest icom feitgestellt merben - ihre große Schlacht gegen ben Deutschen

Metallarbeiterperband perloren.

Dag biefe Schlacht nicht ben Unternehmern geliefert werben follte, wird ja beute offen von den Kommuniften eingeftanden. Der größte Triumph ber RBD. mar es, als es ihr gefungen mar, die Arbeiter ber Firma Selb u. Frande, bie bei bem Bou bes Metallarbeiterhaufes beichaftigt find, pur Riederlegung der Arbeit zu verleiten. Den Schaben bavon wird freilich nicht ber Deutsche Metallarbeiterverband haben, sonbern merben bie Bauarbeiter haben, Die ben Lodungen ber Rommuniften gefolgt finb.

Bang abgeleben von den Berbrechen, die deutiche Gemerfichaltsbemegung zu fpalten, hatten die Handlanger Mostaus ficherlich fich die Sache zweimal überlegt, ebe fie ben Berfuch unternommen haben, mit bem Sauflein ber Riebertirchner-Leute bie Dillionenorganisation des Deutschen Metallarbeiterverbandes gu berennen, Sie hatten es fich zweinml überlegt, wenn fie noch bas Recht haben murben, felbständig zu entscheiben und zu handeln. Gine Unweljung pon Mostau erfest bei biefen Leuten das Behirn. Bom Gemiffen wollen wir nicht erft reben.

Die Erfahrung, die die deutschen Scharfmacher gemacht haben, dog man mit Korruption und Spaltung die deutschen Gemert. fchaften nicht in die Luft fprengen tann, muß jest Mostau mit feinem Gelbe wiederholen und muffen die Arbeiter, die ben Dos-

tauern auf ben Leim friechen, mit Entbehrungen bezahlen. Das Schidfal bes Rohrlegeritreifs ift bestegelt. Die von den Stiarets mit Rleibern reichlich bebachte 3216), wird biefes Schidfal nicht mehr abmenden tonnen. Die Spoltung ber beutichen Gemert-ichaften beginnt mit einer Bleite.

Die Opfer der Aftion.

Die "erfolgreiche" Riederlage.

Die "erfolgreichen" Bauerarbeiterftreits auf ber Griebrich. Chert. Sieblung, Millerftroße, ermeifen fich immer mehr als eine tataftrophale Rieberlage. Gleichzeitig zeigt fich aber auch, daß die im Schlepptau der RBD, fegelnden Gewertschaften jegliche Zieltlarheit ver miffen laffen, Roch am Sonntog berichtete bas Bolfchemiftenblatt von einem "ichmablichen Berrat" bes Baugewerfsbundes, der driftlichen Bauarbeiter und bes Berbandes der Affordmaurer, Die in einer Gigung Der Tarifinftangen Im Begenfah gum Bimmererverband erffart hatten, bag die Arbeitseinstellungen auf der Friedrich.Ebert-Siedlung tarifmibrig feien. In einer Sigung der Tarifinftang

am Donnerstag, in der ein Antrag der Unternehmer wegen der Arbeitseinstellung bei ber Firma Monterbau, ebenfalls auf der Friedrich-Chert-Siedlung, verhandelt wurde, fitmmten die Bertreter des Zimmererverbandes für die Jeststellung, daß die Arbeits-

niederlegung tarifwideig ift, (Auch du, Brutus?) Bei ben fommuniftifchen Aftionen find nicht nur auf ber Bauftelle Brig Bauarbeiter auf der Strede geblieben, fondern auch auf der Bauftelle Friedrich. Ebert. Siedlung. Bei der Firma Monterbau wurden 15 Bauarbeiter nicht wieder eingeftellt, darunter fogar zwei Bandelegierte! Bo bleibt bie Solibaritatsaftion ber Rieberfirdner Rohrleger? Saben fie jest nicht die Bflicht, fich für die gemagregelten Bauarbeiter einzuseiten, die doch gur Unterftugung des Rohrlegerftreits in den Ramt getreten maren? Die gemagregelten Bauarbeiter merben lange barauf warten tonnen. Bas tummert auch die RBD, das perfonliche Schidfal ber Arbeiter!

Ctalinifierung in Rugland.

Die Gewertichaften werden gereinigt.

Die Stalinifierung der rufftichen Gemerticoften vollzieht fich in raichem Tempa. Nachbem Garniturmechfel in bem Zentralgemertchafterat ber Cowjetunian (Tomifi u. a.) tommen bie einzelnen Berbanbe an bie Reihe.

Bor turgem murbe das Bentralfomitee bes Metall arbeiterperbanbes radital "gereinigt", mobel bie alten Bemerfichaffler, obmobi lauter Bolichemiften, burch Stalin . Leute abgelöft murben. In diefen Tagen murbe biefelbe Abbauoperation im Buchbruderverbande wiederholt. Die auferorbentliche Plenarfigung des genannten Berbandes hat anerkennen mullen, daß das bisherige Prafibium, das die leitenden Funktionen ausübt, nicht in der Lage gewesen sei, die notwendige Kare politische Beitung des Berbandes zu sichern. Der Leitung wurde besonders verübelt, daß fie es nicht verstanden habe, die "richtige Stellung" mahrend bes Rampfes mit dem Opportunismus innerhalb des Berbandes eingunehmen und daß fie felbft in der Bragis "opportuniftijche Tendenzen" gezeigt babe. Sie habe nicht vermocht, die Aufmertfamfeit der Raffen auf den Rampf um die "Generallinie" ber Bartei gu tenten. Es fei dem Brafidium auch nicht gelungen, die Arbeiterflaffe fur ben Bedanten der Landesverteidigung ju mobilifieren, und ihre Aufmerkfamkeit auf die Kriegegefahr zu richten. Ebenfalls habe die Leitung in den Fragen der durchgebenden Arbeitsmoche, Berabsehung ber Berftellungstoften und der Startung ber Arbeitsbifgiplin perfagt.

Die alten Mitglieber bes Brafibiums Borichaticamefti, Ubogom, Genbelsmann und Colomjem murben ab gebaut und durch Staliniften erfest.

Die Gabotage der Reeder. In der Gadgaffe.

Beni, 11. Ottober. (Gigenbericht.)

Der Borichiageausichuf und bas Braftblum ber Geeichiff. fahrtstonfereng beichloffen am Greitog abend, bie Entichliegung der Reeder am Connabend in zwei Blenarfigungen ber Konfereng behandeln gu laffen. Die Abftimmung barüber foll pateftens am Sonnabend abend ftattfinden, fo bag be fachlichen Berhandlungen der Konferenz am Montag beginnen fonnen.

Borlaufig ift es ben Reglerungen trop aller möglichen Rompromifporichlage nicht gelungen, die Reeder gur Breisgabe ihrer unannehmbaren und undurchführbaren Entschließung, ober guminbeftens ju einschneidenden Menderungen gu bewegen. Die Unternehmergruppe, die fich ben hollondifchen Reeder jum Borfigenden gemablt bat, hinter bem bie englischen Reeber fteben,

haben fich in eine Stissation hineinmandoriert, aus ber es taum noch ein Burud gibt. Romunt ihre Entschliegung gur Abstimmung, fo ift ihre Mblehnung licher und bamit find die Unternehmer por die Frage gestellt, ihre Drohung wahrzumachen und die Kon-ferenz zu verlassen, oder burch Berzicht auf die Konsequenzen sich lacherlich zu machen. Die Arbeiter sorbern auf jeden Fall Fortfehung der Ronfereng, und der obige Beichluß des Borfclagsausschuffes zeigt, daß auch die meiften Regierungen nunmehr teine andere Möglichkeit, als ble Musseditung bes von ben Reebent propogierten Rompfes feben.

In bifentlicher Sitzung fette die Konfereng am Freitag ihre Rommiffionen gusammen, die fich abends tonstituierten. Die Arbeiter haben auch diesmal ben faschiftischen Seeleuten Gige in ben Kommiffionen nicht zugebilligt. Die Transportarbeiter-Internationale hat dem Arbeitsamt ingwifden bereits ein Broteftidreiben gegen bie Ernennung von Faichiften als "Arbeiterbelegierte"

Die deutsche Ratifizierung und ihr Echo. Rein Proteff.

In der Morgenausgabe vom Dienstag berichteten wir auf Grund einer Benfer Melbung, daß ber englische Unternehmervertreter und ber polnfiche Regierungspertreter gegen bie Mitteilung des Directors in der Sigung des Bermaltungsrats des Internatio. nalen Arbeitsamts, die beutsche Regierung habe eine Borlage gur Ratifizierung des Abtommens über den Achtftundentag ausgearbeitet, proteftiert hatten. Wie uns aus Benf mitgeteilt wird, handelt es fich um eine Bermechflung. Gegen bie Untunbigung ber beutichen Ratifizierung fel von teiner Seite Broteft erhoben morben,

Berufsfeuerwehrleute für Bereinigung. Gin Berbandetag foll enticheiden.

Die Erflärung des Borfigenden des Berbandes Deutscher Beruf: feuerwehrteute, Groffmus, auf dem Berbandslag des neuen Gesamtverbandes, daß auch seine Organisation den Anschluß an die neue Großorganifation vollziehen will, ftanb in ber Ditglieberperfammfung ber Berimer Ortsgruppe des Berbandes am Donnerstag im Mittelpunft ber Debatte. Grallmus erinnerte junachit daran, daß ichon por Jahren von einem Teil der Mitglied. chaft ber Unichluß an eine größere Organifation geforbert murbe. 211s die Bereinigungsfrage beim Bertehrsbund, bem Berband ber Gemeinde- und Staatsarbeiter und bem Garinerverband bejaht wurde, griff auch ber Berbandsvorftand ber Berufsjeuerwehrmanner bie Frage wieder auf und führte mit ben Borftanben ber jest pereinigten brei Einzelverbanbe befprechungen.

Es murbe ben Berufsfeuermehrmannern guge. fagt, daß fie auch im Gefamtverband als befondere Fachs gruppe ihr organisatorisches und por allem ihr berufliches Eigenleben genau fo meiterführen tomien wie die anderen jest vereinigten Berbande. Zugesagt wurde ferner, daß bei gleicher Beitragsleiftung auch die gleichen, tellmeife fogar noch befferen Gegenleiftungen ber Dragnifation gemabrt murden als bisber im Berband ber Beruisfeuerwehrmanner, Ein Rachteit murbe alfo für die Berbandes mitglieber bei ber Bereinigung mit bem Befamtverband feinesfalls

Gerade für die jum größten Teil im Kommunaldienft stehenden Teuerwehrleute ist die Zotsache von Wichtigfeit, bag im Gesamfverband Parlamemarier in sührenden Stellungen find. Wenn fich ober auch Berbandsporftand und ausichuß ein. ftimmig für die Berichmelzung ausgelprochen haben, jo haben doch die Mitglieder in diefer Frage das lette Wort.

Der Berbandsvorftand hat beshalb auch bereits zum 30. Oftober eine Konferenz der Ortsgruppenvertreter und zum r3. und 14. Dezember nach Berlin einen auferordentlichen Berbandstag einberufen, die über bie Bereinigung mit bem Gefantverband endgültig entscheiben follen.

Der Berbandsporftand wird fich, entipredend feinem Beichluft, auf beiden Tagungen fur die Bereinigung einfegen und hofft, daß auch die Berbandsmitglieder und ihre Funktionare die Rotwendigkeit 3medmäßigfeit Diefes Schrittes einsehen merben. Empfehlung ift etwa tein Eingestandnis einer organisatorischen ober finanziellen Schmache des Berbandes Deutscher Berufsfeuermehrleute, ondern aus der flaren Ertenninis der gewertichaftlichen Rotwendigfeit beraus entforungen.

Die meiften Redner begruften die Dagnahmen des Berbandsporftandes und festen fich fur die Bereinigung mit dem Gesamtverband ein.

Geht nicht nach Solland!

Das Sefretariat ber bollanbifden Sogialbemofratifchen Arbeiterpartei macht darauf aufmertfam, daß es für zureifende ausländische Arbeiter so gut wie ausgeschloffen ift, in Holland Arbeit zu sinden. In letter Zeit haben sich zahlreiche ausländische iozial-demokratische Arbeiter an die Bartei mit der Bitte um Beistand und Arbeit gewandt, die nicht erfüllt werden konnte, da die Arbeits-losigkeit in Holland gegenwärtig groß ist.

CONTROL OF THE PROPERTY OF THE

Freie Gewertschafts Jugend Berlin.

Addung, Mabel! Teeffpunft für ben Boch, um 19 ben. 21 libe am Sathaus, Eingang lemmentunft ber Gruppenleitungen abergeben wei halten; Bor- und Jungme, Abreite, Borbenten.



Finanzkapital/Wirtschaft/Politik.

Der Rlaffentampf der Unternehmer. / Die öffentlichen Berte als Sturmbaftion.

Mit der Jufion der Deutschen Bant und der Distonto-Gesellichaft wird die Konzentrationsbewegung im deutschen Bantwesen gemiß noch teinen Mbichtug finden. Es ift vielmehr gu ermarten, daß auf diefem Gebiete eine weitgehende Umgruppierung der Rrafte erfolgen mird mit Rampfen um die Runden und namentlich um ben Ginflug auf die verschiedenen Birtichafiszweige und Unternehmungen. Andererseits bedeutet die Konzentrationsbewegung bei ben Banten eine Starfung des Banttopitals gegenüber bem 3m-Buftrie- und Sanbelstapital, großere Möglichfeiten ber Beeinfluffung der Induftrie- und Sandelsunternehmungen und des Drudes gegen einen enentuellen Biberftand. Mis - fo fonnte man die meiteren Schliffe gieben - find verschärfte Rämpfe zwijchen ben einzelnen Topitaliftifchen Gruppen gu erwarten - und damit eber eine Schmachung als eine Startung ber wirtichaftlichen und politifden Machtpositionen des Rapitalismus. Gine folche Schluffolgerung mare ober falich.

Das erftartte Jinangfapital bedroht die Borberrichaft der Schwerinduftrie.

Die Rampfe zwischen den Rapitaliften bam fapitaliftifchen Gruppen ober verichiebenen Formen bes Rapitals (Banttapital, Andustriefapital, Handelstapital) vollziehen sich in den Grenzen, die durch die gemeinsamen Interessen der Rlaffe und burch das Borbandensein der gemeinsamen Gegner gegeben find. Wie nit haben wir es icon erlebt, daß fich die Fertiginduftrie ber Hührung der Schwerinduftrie fügte trop ber porhandenen Interellengegenfage. Wenn es jeht ber Schwerinduftrie nicht gelingt, Die gefamte "Birtichaft" für ihre Rataftropbenpolitit in ber Reparationsfrage zu gewinnen, fo liegt es nicht an den Kämpfen gwijchen ben einzelnen fapitaliftifchen Gruppen wegen ber Berfcbiedenheit ihrer Intereffen, fondern daran, daß fich die maß gebenden Schwerinduftriellen Rreife gu ftart auf die Bahn des politifchen Abenteurertums begaben. Die von diefen Kreifen angeftrebte gewaltige Reparationstrife murbe für viele Induftrie- und Handelsunternehmungen ben mirtichaftlichen Ruin bedeulen, und, mo von diefer Unternehmung nichts anderes als Gelbstmord verlangt mird, bort bort bie fapitaliftifche Einheitsfront auf. Gie tann nur daburch wieder hergestellt werben, daß die Schwerinduftrie fich in den Rahmen der fur die anderen Bruppen tragbaren Politit einreibt. Die Startung bes Ginfluffes der Banten wird mabriceinlich eine folde Umorientierung ber tapitaliftijden Gront bemirten und wird in diefer Binficht ben Bunichen breiter topitaliftischer Kreife entsprechen, für die die schwerinduftrielle Führung zwar oft als eine Rotwendigfeit, aber bennoch als eine unangenehme und nicht ungefährliche Baft ericbien.

Das Syftem der Muffichtsrate ift ein herrichaftsinstrument.

Damit ift aber noch nicht gefagt, daß jest die Banten eine unbedingt porherrichende Stellung einnehmen und die wirticajtspolitische fowie allgemeine politifche Tührung bes Unternehmer tums an fich reißen follen. Bas eber zu erwarten ift, bas ift vielmehr ein neuer Musgleich swiften perfchiebenen Rraften innerhald eines nach außen (d. h. nicht bem Auslande, sondern ben anderen fogialen Gruppen gegenüber) ziemlich abgeschloffenen Ganzen, wie co das Finangtapital wiederum werben foll. Für diefen Musgleich find icon geeignete organisatorische Formen vorbanden. Richt nur wirtschaftspolitische und sozialpolitische Organisationen wie ber Reichsverband ber Deutschen Industrie und die Arbeitgebervereini-

In Deutschland verfügt das Finangfapital über eine gu feinen 3meden befonders geeignete Organifationsform, namlich über die Muffichtsrate. Dieje entmidelten fich immer ftarter gu ber Organisation des Finanglapitals, Darüber besteht bei uns, icheint mir, noch feine genugende Rlarbeit. Ueber die Muffichterate mirb jest febr viel bistutiert - im Bufammenhang mit ber verlangten Mitienrechtsreform überhaupt ober fpeziell mit folden Ericheinungen wie zum Beifpiel ber Rrach der Frantfurter Allgemeinen. Es mird bejonders ftart bemangelt, daß die Auffichtsrate oft ihre Rontrollfunttionen nicht erfüllen ober bag an fle unberechtigt hohe Tantiemen verteilt merben. Es murbe fogar von mancher Seite bie Abichaffung ber Auffichterate gesordert. Mag diese Kritit an fich völlig richtig fein, fie überfieht aber, worin tatfachlich die eigentlich e Bedeu tung ber Muffichtsrate befteht.

Die Auffichtsrate find fattifd (wie es rechtlich ift, ift eine andere Frage) nicht bagu ba, um bie Beichaftsführung ber Unternehmungen im Intereffe ber Attionare ju beobachten. Gie find vor allem die Organe ber tapitaliftifden Berflechtung, der gegenseitigen Beeinfluffung und bes Musgleichs ber perichiebenen Intereffen und Stromungen innerhalb des Finangfapitals, und fie bienen por allem dazu, daß die Einheitsfront des Finangtapitals trog allen Konturrengtampies, trot aller Intereffen- ober Unichauungsgegenfage boch zustandekommt. Auch die hoben Tantiemen find feine gehören jum Weien der mobernen tapitaliftifchen Struttur. Es ift eine mejentliche Tenbeng ber Entwidlung, baf die fapitaliftijden Geminne meniger in ber Form ber Dividenden an die Aftionare ausgeschüttet und mehr in der Form der hohen Direttorengehalter und Auffichtsratotantiemen verteilt merben,

Die moberne Rapitaloligarchie ift gugleich eine neue tapitaliftifche Bureaufratie. Gie beftebt-nicht aus ben einzelnen Aftienbesigern und nur jum geringeren Teil aus ben felbftanbigen Unternehmern im alteren Ginne, fonbern vornehmlich aus ben Borftunden, Muffichtsraten, Direttoren und Sondigi. Dementiprechend hat fich auch die Berteilung ber tapitaliftifden Geminne mefentlich geanbert.

Die Eigenschaft, Kapitalist zu fein, wird jest weniger durch die Größe des Bermögens als durch die Junktionen befifmmt.

Gin Jatob Gold fchmidt begieht feinen Anteil am tapitaliftifchen Gewinn nur gu einem Bruchteil aus ben Dipidenben für feine Mftienpafete, jondern auch aus feinem Direftorengehalt und aus ben Tantiemen für feine 65 ober 70 Muffichtsratspoften. Tropbem ift ber Bantbireftor Jatob Golbichmidt ebenfo ein Brofftapitalift mie gum Beilpiel ber Rechtsammalt Germann Gifder vom Sanfabunb-Brafibium auch, Aleinere Aftionare fühlen fich mit Recht benachteiligt, wenn fie feben, baf bie Dividenden nicht in ber Sobe ausge duttet merben, wie es eigentlich ben ergielten Geminnen entfprechen murbe, Gin immer großerer Zeil bes Geminnes flieht on biefe tapitaliftifche Bureaufratie ober mirb gur inneren Kapitalbilbung, d. h. jur Affumulation bes Kapitals innerhalb ber Unternehmung felbft und nicht auf bem Bege über ben offenen Gelb. martt, perbraucht.

Die Umgruppierung innerhalb bes Finangtapitals mirb ben pollzogenen Berichiebungen ber mirtichaftlichen Rrafte entfprechen. Gle wird bie Bheitgeftung ben beutichen Rapifalismus mieber beben porläufig fehlenden neuen Rapital forbern. Gie mirb aber auch ohne 3meifel eine

Bereinheiflichung der tapitaliftifchen Uftivität auf dem Gebiete ber inneren Bolifif

bewirten. Es handelt fich dabei weniger um einen Ausgleich zwischen den grob reattionären und nationalistisch orientierten Rreifen auf ber einen und den flaglichen Reften bes deutschen Liberalismus auf der anderen Seite, als um eine durch die porhandene reale Racht beffer fundierte, aber auch icarfere und geschloffenere Frontbildung gegen die gemein-famen Gegner. Ich glaube nicht, daß das reformierte Finangtapital bie Berfuche einer brutalen Riedermerfung ber Arbeiter organisationen ristieren mird, es mird voraussichtlich noch einen großeren Bert darqui fegen, um als "human" und "fogial"

Es mare eine gu utopiiche Bolitit, die dirette Ginichronbung der politifden Rechte ber Arbeiterichalt gum Biel feiner Beftrebungen zu machen. Reine burgerliche Partei tonnte bas jest magen. da jede zu ftort pon ihren Bablermaffen, nicht gufest pon den proletarifchen Stimmen abhangt. Ilm fo intenfoer muß bas Rapital ben Rampf gegen alle Ericheimungen führen, die bie Brundlage der tapitaliftifchen Birtichaft ju untermublen broben oder als Unfage ju einer neuen Birticoftsordnung gelten durfen, Daber icon fest diefer besonders heftige haß gegen die Arbeitelofen. verficherung, burch welche ber Drud ber Refervearmer auf den Arbeitsmartt gemildert und die Bemegungsfreiheit der Unternehmer in den Zeiten ichlechter Konjunttur gehemmt mirb. Daber auch diefer

immer icharfere Kampf gegen die öffentliche und befonders die fommunale Wirtichaft.

Muf diefem Bebiete liegen fur uns auch die größten Befahren. Die tomentrierte Macht des Finangfapitals verfügt über wirtfame Mittel, Die Richtung bes Rapitalftromes gu lenten. Es wird ichon verfucht und mird meiter in einem noch ftarteren Dage perfucht merben, für die Kommunen die Aufnahme ber nötigen Rredite zu erichweren und fie gur allmablichen Brivati. fierung ihrer Betriebe gu gwingen. Much in biefer Sinficht mar die Rebe von Rehl in Duffelborf ein molfagendes Programm.

Der Rampf gegen die öffentliche Birtichaft wird nicht nur mit rein wirtichaftlichen, fondern auch mit allen anderen Mitteln geführt. Jest wird besonders die Stimmungsmache anläglich ber Difftande in der tommunalen Birticaft gepflegt. Bon ben Rifftanden in ber fommunolen fomie in der fapitaliftifden Birtidaft muß noch ausführlicher und nit aller Offenheit und Scharfe gelprochen merben. 3ch modete aber auch bier mit allem Rachbrud fagen, daß unfere Stellungnahme allen Difftanden gegenüber eine abfolut eindeutige fein muß. Go wenig jum Beifpiel jest ichon ein abichliegenbes Urteil beispielsweise über die Stiaret-Mifare moglich ift, fo tann man boch nicht daran ju zweifeln, daß gemilfe Korruptionserscheinungen in der Stadtverwaltung vorliegen. Unfere Partei muß die erfte fein, die gegen folche Ericeinungen mit aller Entichiedenheit und Schonungslofigfeit vorgebt. Die Meibung, bag bie Stlarets aus ber Bartei ausgeschloffen find, mar fur viele Barteigenoffen eine febr peinliche lleberraschung, natürlich nicht deshalb, weit sie jest ausgeschloffen find, fonbern weil fie Mitglieder der Bartei maren. Dan vermißt bei den Kommunalpolititern, die Freunde und Gonner der Stiarets maren, die Ginftellung gu ihren tommunafen Funktionen als zu einer hoben gefellschaftlichen und politischen Bflidet. Bei uns felbft muß eine folde Einftellung ein unerfcut. terlicher Grund at fein, um in unferem fcmeren Rampfe für die Umgestaltung ber Wirtschaft reftlos alle Energie entwickeln und ausnugen gu tonnen. Georg Decker.

Für Sugenbergs Mappe.

Das große frangöfische Baffertraftmert auf Reparations tonto am Flufy Berbon im frangöfischen Alpenvorland ift im Bau. Der "Dafin" berichtet, wie bei den Ortichoften Caftellane und Caftillon ein richtiges deutsches Dorf der beutschen Ingenieure und Arbeiter entstanden ift.

Das ift neuer Stoff für Bugenberg. Sier ift ber "Bemeis", daß der Reparationetribut deutsche "Jünglinge" gur "Stiaverei" im Ausland verurteilt. Gemiß, ein verlorener Beltfrieg bat notwendig auch folde Folgen. Satte Deutschland ibn gewonnen, frunden ficher frangofilche "Jünglinge" in deutscher "Stlaverei", und Hugenberg batte es nicht billiger gemacht als die anderen. Warum spricht Dugenberg nicht bon den Dividen ben, die beutiche Baufirmen auf Reichetoften (bas beißt nämlich Reparationstonto) aus biefer Beriffavung beuticher Junglinge giebt?

Aus dem Giegener Land.

Rach einem Muffichtsratsbericht mar bei ben Buderus Eifenmerten in Beglar, bes größten Berts im Siegener Band, in den erften neun Monaten bes neuen Gefchaftsjahres ber IIm. at um 8 bis 9 Brog bober als im Borjahr, und es mirb minbeftens die Borjahrsbipibenbe von 8 Brog, für die Affionare ermartet. Unfong Oftober maren Die Berte noch gut beichaftigt, und man erwartet für ben Binter nur faifonmagige Einschrantungen.

Daraus ift gu ichließen, daß auch das Siegener Land an ber im gangen febr guten Gifen- und Stahltonjunttur teilgenommen bat.

Der lette Raiffeisen : Jahresbericht. Bon Thema wird nicht gesprochen.

Der Beneralperband ber Deutschen Raiffeifen-Genoffenichaften C. B. legt jest seinen Jahresbericht für 1928 por. Da nun schon seit amei Jahren bie Raiffeifen-Berbanbe und Inftitute fehr ftart in ben Borbergrund bes allgemeinen Intereffes geriedt find, murbe man liefem Bericht eine besondere Ausmertsamteit ichenten in ber Unnohme, daß er mejentlich neue und beachtliche Dinge zu ben betannten Borgangen bringt. Tatjachlich erfaßt jeboch der Bericht die neueften Ereigniffe und Erörterungen iber die Raiffeifenbant noch nicht. Er gibt zwar mit anertennensmerter Musführlichfeit Darftellungen, die bis gur Generalversammlung ber Raiff. eifenbant com 13. Mary 1929 reichen und verbreitet fich auch febr ausführlich und mit bemertenswerter Anerfonnung über die bisberige un) gleingeitig bie Berforgung der deutschen Birtickeit mit dem Durchführung des landwirtichaftlichen Rofprogramms, enthölt ober | Kastanianalies 2, Telephoni Humboldt 1089-1090.

eigentlich nichts, was nicht im einzelnen schon in Gestalt von Rachrichten durch die deutsche Breffe gegangen mare. Die genoffenschaftliche Statistit, besonders diejenige über die Betriebsgenoffenschaften (An- und Bertauf, Molterei, Biehvermertung, Beinbau, Dreichgenoffenschaften, Elettrizitälswerke usm.) wird in ihrem Werte ftark doburch beeintrachtigt, baf die Gefantheit ber Genoffenichaften - mie ber Bericht mehrsach ausbrudlich feststellt — nur zu einem Bruchteile ihr Material für die Statistif gur Berfügung gestellt bat.

Bo Gelbfthilfe noch fehlt.

Die Landwirte haben die Berbefferung der Abfahmethoden unterlaffen.

Die "Deutiche Tageszeitung" bat aufcheinend eingefeben, daß dann und wann auch ben Landwirten die Meinung gejagt merben muß. In Rr. 462 fpricht Dr. Bierei . Celle gu bem Thema Selbitbille der Landwirticaft" und fagt über die heute üblichen Absahmethoben in ber beutiden Sandwirtichaft:

Die leichtverberblichen Erzeugniffe haben an fich infolge ber gewaltig zugenommenen Konfumtraft der Groß. und Industrieftabte theoretifch einen hervorragenben Martt. prattifc martifos, weil die Aplagmege um Rartt febien. Das ift der Kern der Ablagregutierung.

In den Groß. und Induftrieftablen haben fich die Ron ium. genoffenichaften entwidelt. Ihre Erifteng fommt und Landwirten febr gu ftaifen. Gie find Grofabnehmer, die und nur mit Grofanbletern arbeiten tonnen. Grofanbieter tann ber einzelne Bandwirt nicht fein, durch Bufammenichluß zweds Berftellung und Lieferung großer Mengen leicht verderblicher Erzeugniffe von einheitlicher Beichaffenheit muß biefes Biel erreicht werben. Much mir haben es in ber hand, hervorragenbes gu leiften. Bie brauchen auch gar nicht nach ausländischen Duftern dielen, denn unjere eigenen, beutiden Erfahrungen und Beob achtungen genügen vollauf, bas Rechte gu tun.

Stimmt. Die Landwirte find an der Bufpigung der Situation in

der Landwirtschaft mirflich nicht unschuldig.

Deutschland als Kunftseideproduzent.

Die ameritanische Fachgeitschrift "The Textile Borld" ichagt die Kunftseidenerzeugung Deutschlands für das laufende Jahr auf 44 Mill. Bfund (englisch) und ftellt Deutschland an die britte Stelle unter ben europailden Brodugenten. 21s größter Runftfeidenproduzent Europas wird Italien mit einer Erzeugung pon ichanungsmeife 50 Mill. Blund im Johre 1929 genannt. Großbritannien folgt mit 48% Dill. Bjund, mabrend Frantreich mit einer Production von 38 Mill. Pfund an vierter Stelle hinter Deutschland fteht. Die Broduftion der Bereinigten Staaten wird für das laufende Jahr mit 131 Dill. Bjund und die gesamte Belterzeugung mit 397 Mill. Bfund veramichlagt gegen 347,4 Mill. Bfund

Die Dresduer Bant über die wirfichaftliche Lage im September. Rach bem Ceptemberbericht ber Dregoner Bant hielten fich Broduftion und Beicaftigungegrad im September etma auf ihrem bisherigen Stand, mobei die hier und da bemertbare Eb-holung durch die rudlaufige Bewegung in anderen Birifchafts-zweigen ausgeglichen murbe. Go tonnte auf der einen Geite eine meitere, haufig allerdings nur unbedeutende Beiferung in ber Legtilindustrie sowie in stärkeren Maße in der Schuh. und Lederbranche iestgestellt werden. Huch in der eiektrotechnischen Indererseite hat sich der Rückgang der Bautätigkeit sort gesett und zu einer weiteren Abschwädung auch in der Bauftossindustrie gesührt. Der Baumartt hat naturgemäß, unter den ungunftigen Berhaltniffen am Rapitalmartt befonders Unter diefen Umftanben hat der Gerbitbeginn noch nicht gu der um diefe Beit üblichen erneuten Entlaftung des Urbeitsmarttes

Bieder erhöhle Gewinne bei Minimag. Die Dinimag 21. . G. in Berlin und Reuruppin, das befannte Spegio unternehmen für Feuerlölchapparate, konnte auch im lehten Geschäftsjahr 1928/29 seine Geminne weiterhin steigern. Die Dividenden der ist mit 10 Brog, wie in den lehten beiden Jahren unverändert geblieben, jedoch hat sich die Dividendenjumme seit 1926/27 von 238 000 auf 390 000 Mart erhöht, da erstmalig das beraufgespie Rapital voll zu verzinsen war. Der Rohgewinn ist von 2,79 auf 2,87 Millionen gestiegen, mabrend ber ausgewiesen Reingeminn mit 0,40 Millionen Mart ben bes Borjahres um rund 11 Prog. übertrifft. Da im Geschäftsbericht ermahnt wird, daß die gesamte Umstellung der Reuruppiner Berte vom Dampsbetried zum elek-trischen Betried über Betriedsunkosten verbucht murde, löst fich die Erhöhung der Generalunkosten von rund 2,0 auf 2,17 Millionen leicht erstären. Die tatsächlichen Unkosten aber durften trog ber erhöhten Ertrage im legten Betriebsjahr eber gurudgegangen als geftiegen fein. Der Beichaftsbericht ermabnt ben febr guten Umfag bei gewinnbringenden Breifen in den erften jechs Monaten bes letten Betriebsjahres. Much in der zweiten Sälfte hielt die Umjahfleigerung an. Auch im laufenden Jahr fteht bas Unternehmen gut. Auftragebeftand ift fo umfangreich, daß die Befellichaft mit bem gleich hoben Gewinnergebnis auch für das Geschättsiahr 1929 rechnet. Einschliehlich ihres ftarten Bertreterstabes beschäftigt bas Unternehmen annahernd taufend Arbeiter und Angeftellte.

Die Arbeit des Scheuer-Kongeens. Aus einem bem Arbeitsausidung der Getreide-Induftrie- u. Connniffions. 2. B. (Scheuer Rongern) erftatteten Beriftt ift bemertensmert, baft bie Befeffichalt im laufenden Geichaftsjohr, b. h. pom 1. 3ifi ab, bereits 250 000 Tonnen infanbijden Getreibes aus bem Rarkt genommen hat, was einen wesentlichen Tell des nor-handenen Angedotes darstellt. Es wurde seitgestellt, daß die viel-tachen Pressengriffe gegen die Geschäftspolitik der Gesellscheit haltlos sind und seder Grundlage embehren. Mit Bestiedigung wurde daven Kenntnis genommen, daß der Reichsernahrungsminister seine in Mannheim über die Gesellschaft gemachten Neuherungen auf der Zagung des Deutschen Landwirtschafterats in Münster in lopeier Beife flargeftellt hat.

Eine Jillale der hannoverichen Bodentredit-Bant ift in Berlin, Ballftr. 60, errichtet worden. Die hannoveriche Bodentredit-Bant ift jenes Pfandbriefinstitut, das fehr eng mit ber Bant ber Arbeiter, Ange ftellten und Beamten A.G. sujammenarbeitet und besonders jur Finanzierung des Reumohnungs. baues regelmäßig Goldpfandbriefe vertauit.

Das Berkehrsgewerbe im Reichswirtschaftsrat. Die führenben Berbande bes beutichen Berlehrs, und Babergewerbes haben bei ben zustandigen Gremien den Untrag eingebracht, im Reichswirt. Schaftsrat sowie in den Landeseisenbahnraten fründigen Gig und

Die Brown, Boveri u. Cie. U.G. in Baden (Schweiz) wird ihr Kapital von rund 39 Millionen Schweizer Franken auf 47 Millionen

Berantwortlich für Tolitif: Br. Cunt Gener: Wirsschafte G. Alingelhifer; Genutlichaftedewegung: 3. Creiner; Reutleion: Dr. John Schilowell: Colales und Conflices Aris Aerfiadt: Araeloen: Th. Glade: Cantilch in Berlin. Berfagt Bormatis-Seriags G. m. b. H. Berlin. Druck bormatis-Vuchdruckeret und Berlagsanftelt Baul Ginger n. Ca., Berlin SB. 63. Cindenstraße A. Bierau I Beilage und Matechaltung und Giffen.

Biocicernie Schamb

Heinrich Hemmer: Weiß und Schwarz

Ein amerikanisches Sittenbild

Sinter meinem Ruden befindet fich eine gang gewähnliche Tur, ! die nicht einmal wottiert ift und überdies meift offen fteht: ibre Sefonderheit befteht einzig und allein darin, daß fie in das Arbeite labinett eines Multimillionars führt. Bunicht Mifter Francis Bood eine Mustunft, fo fchreit er durch bie offene Tir gu mir beraus, loffe ich indeffen einen ber Rotabeln Chitagos ein, fo ichlieft fich lottichteitshalber die golbene Biorte. Dir gegenüber befinder fich eine noch viel gewöhnlichere Tur, ju ber hot jedermann Butritt, und man gefangt durch fie zu einer Art Barriere aus holz und Blas. Un biefer muß mir ein jeber fein Anliegen portragen, und pan Sunderten laffe ich taum einen gu Bog. Wir find teine Firma. Die Geidigite beforgen Afriengesellichaften und Banten für uns, mie es fich bei ben oberen Bierhundert gegiemt. In unferen Bureaus find tnapp zwei Dugend Berfonen tatig - bas Gelb orbeitet für fich allein. Es flieft in Stramen berein und nur in fleinen Bachtein wieder hinaus. Charity? D, mir geben fiets für mohltatige 3mede, Sier, Dabame, find taufend Dollar, ich tann es perantworten. Bie . . . eine Stellung? Mm Rorridorende lints, young lady . . mas? als prinate Schreibtraft ju Mifter Bood empfohlen, treten Gie bitte ein." Es mar ein Madchen mit blendend weißer Saut and pedichwarzem haar. Sie fah aus, als fame fie geradewegs vom Colleg, hatte ober etwas Biegendes in ihrem Gange, mie ich es bei teiner Beigen noch gefehen. Die Tur gum Dollarmillionar elieb offen. Die Tippmamfell fprach ein paar Sage in auffallend reinem Englisch, er brummte ein einziges Bort: allright. 2fm nachften Morgen faft fie bei ihm.

Die Tür blieb immer noch offen stehen, und Mister Wood schrie nach wie vor zu mir beraus. Zu Miß Myriam sprach er freundlichlich, wie zu allen anderen angestellten Damen, hübschen sowohl wie häßlichen. Sie alle waren außerordentlich sadylike und man behandelte sie alle wie Ladys. Das heißt: Francis Wood behandelte natürlich seine Bureausadys viel anständiger als die Ladys vom Jacht und Golfflub; mit diesen sund nur mit solchen) spaßt, sürtet, innzt und sportet ein reicher Amerikaner. Die hübsche Henrietta aug zum Beispiel hat mein Francis einmal in den Schneger gewerten und eingerieden. Henrietta war dann aufgesprungen, gab ibm einen Klaps auf die richtige Stelle und kollerte ihn den Hügel dimunter: derzleichen ist vollständig allright und gilt als vornehme lingezogenheit, denn Henrietta Haig ist die Tochter einer anderen Erksager Millionärssamilie, so reich, so vornehm und alteingesessen wie die Woods

Die mehr als hübsche Miß Myriam besom des österen im Boodcastie, dem Marmorpalast om Michiganice, eine Talse Tee gereicht, wenn sie dei der stolzen alten Dame und dem gichtgeplagten alten Bood zu arbeiten hatte. Bochen und Monate gingen dahin, ein halbes Johr, ohne daß sie in Evidenz trat. Eines Morgens aber erschien die schöne Miß Myriam nicht im Burcau, und auch Mr. Francis blieb diesen Tag aus. Waren beide erkrantt? Um dritten Tage erzuhr ganz Chitago die Bahrheit: Durchgebrannt waren sie miteinander.

Das Muffeben mar ungeheuer. Bald beruhigten fich aber die Gemuter der puritanisch empfindenden Stadt: Das Baar mar beimlich getraut morben. Der alte 280ob, ber jest hinter meiner Tür iofi, adigte und stöhnte, weil die Gicht ihn plagte und mahricheinlich Die Saigs ihn liber Die Achfel anfaben; aber er ließ fich troften. Die alte Dome mar fuhl mie ein Eisberg: ichwer getrantt in ihrem Mutterftol3; ba tamen ploglich die Musreiger nor bem Marmorpalaft angerattert, um ben elterlichen Gegen gu erfleben. Rach einigem Jogern umarnite Miftres Bood die Remermahlten, die rate Dalan, bas Stubenmadden, hat's mit angeseben. 3ch aber fiand manche Racht in der Michigan-Avenue und blidte nach den Schloffenftern binauf, Die ihre Lichtlegel weit über ben Gee warfen - fab nach ben Silhoueiten ber Tanger binauf, laufchte ben milben Mangen, die fich mit ber louen Frublingsluft mengten, und betrachtete die Mutos unten, daran ich fofort ertannte, mer an den Jeften teilnahm: Betreibemagnaten, Banters und Broters, neuweltliche Aristofraten vom Kolonialflub, alles, was zählte, nur nicht die hoigs und ihr Anhang.

Riftres Myriam wurde der Liebling der Chigaver vornehmen Gelellschaft, sie war darüber gar nicht stolz, hatte nichts von der eynischen Zurückhaltung, dem unsichtbaren Sisenpanzer ameritanischer Millionäre an sich, und es schien mir, als wären ihre Haur noch schien noch ihr Gesicht noch madonnenhafter geworden.

Blöglich tuickelte man etwas in allen Räumen des großen Geschäftshauses. Bis zur Tür hinter meinem Rücken drang das Gewisper. Eine Flut von Gerücken, die von dort wieder zurückebbten. Was gad's? Eine Gerücksverhandlung. Riemand aus meinen Betanntenkreisen konnte daran teilnehmen. Es war eine zwar nicht geheime aber streng exklusiv geführte Berhandlung, zu der auch viel meniger gemöhnliche Menicken, als wir Angestellten keinen Zurklit hatten. Angeslagt waren Wister Francis Wood und Wistreh Myriam Wood. Wessen Wister Waren in Angeslagt waren wicht eine waren nicht alle Hofer nicht gerheiratet. Wer behauptet das? Miß Henrietta Haig, Wieles War nicht der Trauschein richtig ausgestellt, waren nicht alle Formalitäten erfüllt? Ja; aber die Che war dennoch illegal. Miß Henrietta Haig konnte die nötigen Beweise beibringen. In der Tat, das konnte sie.

Das hübiche Millionarstöchterlein war nicht gesonnen, sich von einer Tippmamsell beiseite ichieben zu sassen. Sie war zwar nicht gerade mit Francis verlobt, aber die beiden waren einander zugedacht gewesen, also gab Henrietta die Hossmung auf Francis nicht auf und socht seine She an. Die Bararbeiten reichten die Nichterwochen zurück. Schon damals hatte Wiß Haig Privatdetektive engagiert und Nachsorichungen über das Vorleben der jungen Frau Wood anstellen sossen Serwies sich, leider, als matellos. Aber in der Foige wachte einer dieser Herren die Entdeckung, das Mistreß Myriam regelmäßig kleinere Geldbeträge an eine Frau in Covington, Kennuch, sandie. Was hatte es domit sür eine Bewandlinis? Man iorschte weiter. Die Empfängerin war eine alte Regerin. In welchem Verhöltnis sianden die beiden Frauen zueinander? Was konnte die lunge weiße Frau veranligien, der alten Regerin Geld zu senden? Lange drang man in sie, aber die Alte war mistraussch und verschlassen.

Da hatte Miß Haig selbst einen Einsall. (Richts macht erfindungsreicher als ungsückliche Liebe.) Henrietta ließ der alten Regerin mitteilen, Myriam sei trank und verlange nach ihr. "Armes Lämunden", sagte diese, ronner zum Bahnhof und führ nach Chikaga.

Dort führte man die Negerin aber nicht in den Marmorpalast der Woods, sondern vor den Untersuchungsrichter. Sie mußte aus die Bibel schwören und wurde ausgestragt. Kanntle sie Mortam? Wic lange? So, zwanzig Jahre. Damals war sa Myrsam noch ein Bady. Wo war die Mutter? Tot. Wieso hatte die Weiße ihr, eine Negerin, das Kind in Pslege gegeben? Sie war ihre Umme gewesen. Sonderbar: wer woren denn Myrsams Eltern?

Unter Tranen bekannte die Alte, daß ihr Mündel die Tochter einer Weißen und eines Mulanen sei, in den sich die Munter verliedt hatte, worzuf sie von dem Esternhaus verstäßen wurde und ihr Heil in der Fremde suchte. Aber sie konnte teine Ruhe sinden, wo immer sie sich hinmendete. An Beib und Seele gebrochen kam die unglückliche Mutter mit der kleinen Myriam nach Covington zu der Negerin und starb bash darauf. Die "Rami", die schwarze Annne, ließ die Wasse mit dem erhaltenen, gar nicht geringen Borgeld, dem sie ihre eigenen Ersparnisse beisügte, im seinsten Colleg Bossons studieren. Myriam, blendend weiß, wie sie war, golt überall als Weiße. Sie hiest sich seibst für eine Weiße. Sie wußte nichts von ihrer "dunklen" Hernntt. Sie ahnte nicht, daß sie eine weiße Negerin sei. "Armes Lämmichen," schloß die Mami tränenübers strönt, "jest diss du versoren".

Mistreß Myriam Bood war tatsächlich verloren, das mußte sie non dem Roment an, wo sie die gerichtliche Borsadung zugestellt betommen halte. Da war sie schon gerichtet und nußte die Laufequenzen daraus zieden. Sie gab fortab keine Besehle, außerte teine Bünsche. Bie eine Geächtete ging sie umher im Rarmorpalast am Michiganiee. Noch vor der Verhandlung verließ sie ihren Gatten und sein Haus und zog ins Radion-Hotel. Ihre vornehmen greunde kannten sie nicht mehr. Sie war eine Rulatin, das mußte sie in aller Augen begradieren, auch in denen ihres Rannes, der sie noch immer liebte, aber nicht mehr lieben durste. Er durste nicht zu ihr. Eine Barriere stand zwischen ihnen aufgerichtet: Die Barriere zwischen Weiß und Schwarz.

lleber Myriam war noch ein Sachverständigenurteil zu fällen, sie mußte sich untersuchen lassen und nach mehreren Tagen murde eine neue Berhandlung auberaumt. Negerbiut läßt sich oft schwer erkennen. Maßgebend war das Fehlen des "Mondes", des kleinen meißen Kreisausschnittes am Nagelende. Dadurch galt als erwiesen: Mistreß Bood, der Liebling der Chicagoer Gesellschaft, hatte Regerbiut in ihren Abern. Sie konnte allo nicht die rechtmäßige Gattin eines weißen Amerikaners sein, auch wenn der sie als seiner eben-

burtig betrachtet. Rach ameritanischem Geset sind Eben zwischen Beißen und Fardigen ungültig. Francis und Ryriam waren nicht rechtmäßig miteinander verheiretet, sie tonnten und dursten nicht miteinander leben, sie mußten sich trennen.

Miß Haigs Triumph war vollständig. Mr. Francis Bood war wieder — nein noch immer — Junggeielle. Er wird sich eine Frau aussuchen, mit der er nicht Gesahr täust, braune ader schwarze Linder zu haben. Bir haben damals alle Zeitungen durchgesehen, aber tein Wort über die Berhandlung sinden können. Hatte man das Schweigen erkaust, oder hinderte der Respett vor der Familie Beod die Mätter am Sprechen? Ich weiß es nicht, habe aber von der alten Regerin noch allerhand ersahren. Mr. Wood hatte Myriam eine anschnliche Absindungshumme angedoten. Myriam wies sie zurückt. "Keinen Cent!" Sie beglich ihre Hotelechnung mit den Ersparnissen aus ihrer Bureautätigtst und suhr mit ihrer Umme nach Covingson. Ich drachte sie zum Bahnhof. Ihre Kaur war sast durchsichtig und ihre samtenen Augen starrten ins Leere. Wir blieben die Worte im Halse steden, als ich Lidschel nehmen wollte.

Mis Saig hatte aber boch fassch faktuliert. Francis heiratete sie nicht. Francis suhr noch Boris, suhrte ein wüstes Leben und vergeubete Unsummen. Mister Saig brachte den Woods sinanziellen Schaden bei, wo immer er konnte, Die Tür hinter meinem Rücken ichloß sich für immer, nachdem der alte Herr einem Schlagsluß erlegen war.

Grancis, bon feiner Mutter gurudgerufen, tam gerftort, perlebt, faum ertennbar. Eines Tages fuhr er mit mir nach Copingion. Dort suchte ich und fand die beiben Frauen: fie bewohnten eine Keine Brettercottage por ber Stadt. Rach Regerart mar rundum alles mit rotem Mahn bepflangt: der blübte. Ich tonnte nur die alte Regerin fprechen. Run, wie gehts benn? Es ging ichlecht. Myriam mar immer mieder über die Rangebrude nach Cincinatti gegangen, einen Boften gu fuchen, aber man nahm fie nicht auf oder behielt fie nicht. Den Beigen galt fie als Mulattin, den Farbigen als 216. trunnige. Gie irrte gmifchen Beig und Schwarg umber. Bon ben beiden, einander fodlich haffenben, bis aufs Blut fich befämpfenben Raffen ber Union murbe fie in gleicher Beije ausgeftoffen. Geliebt nur von ihrer aften Mami, deren Tage gegablt waren und deren Dollars zu Ende gingen, "Francis ift da", jagte ich, "er wird heljen." 3ch lief hinaus ihn zu holen, da tam er ichon. Im felben Moment fturgte Myriam aus der Tur, um mich aufzuhalten. Als fie ihren geliebten Mann wiedersab, ichrie fie laut auf, breitete ihre Urme aus und fiel, ehe ich fie auffangen tounte, in den roten Mohn. Ich dachte, es fei nur ein Rervenanfall aus übermäßiger Erregung. Als wir fie aber aufhoben, fielen ihre Arme matt herab: es war zu Ende. Einen Monat fpater war es auch mit bem Saufe Bood gu Ende. Francis fuhr nach Paris gurud. Ich habe nichts mehr von

Thiess: Das Geheimnis der Vögel

Es gibt zweierlei Menichen: folde, die Tiere lieben und solche, die Tiere nicht lieben. Was diese angeht, so sollen fie sich nicht erst die Mühe machen und in diese Stizze schauen. Es fieht nichts in ihr, was sie versteben könnten.

Den anderen aber will ich sagen, daß nicht ber Mensch, sondern bas Tier bes Lebens Gebeimnis tennt. Was ift bies für ein Gebeimnis? Ich sag es am Schluß.

Der Menich nennt fich die Rrone ber Schöpfung und ift übergeugt, bag olles ringsherum, die Balber und Meere und Fluffe und neuerdings auch die Lufte, nur fur ihn ba ift. "Rur für ihn!" ruft er und bebt mit leicht pathetischer Bewegung ben Urm. Und bie Berjammlung ftimmt bem Redner gu. Es ift fein Biberfpruch in ber Runde, und menn etma ein fleiner Sund im Saal fein follte, fo wird auch er nicht widersprechen, benn er legt teinen Wert barauf, Gegenteiliges nachzuweifen. Und wenn Schwalben, die vielleicht in bem Saufe, barin ber Menich ftolg tut, niften follten, bies Wort vernähmen, und es Moven gutrugen, die über bem Safen freiften, jo würden weder Schwalben noch Monen darüber auch nur im geringften beleidigt fein. Gie murben es nicht einmal ben tleinen Fifden ergabten, weil biefe ohnehin teine Meinung haben, aud) nicht den Sperlingen, beren Intereffe tonfreieren Fragen gugemandt zu fein pflegt, allenfalls den Lachtauben tonnte man damit Stoff jum flüchtigen Gelachter geben.

D Menich, mit beinem Palmenzweige!

Wenn dies die Schöpfung ist, was da ringsum mit Interessenverdunden, Ausschüssen, Berichten, Barlamenten und Nationen pegenseuig sich in die Haare und in die Taschen sährt, so bist du, Mensch, tragsos Herr der Schöpfung. Und wenn dies Schöpfung ist, was der Mensch seit Jahrhunderten mit geistvoll-fürchterlichem Sustem vernichtet, die alten Walder und einsomen Seen, die verborgenen Bergtöler und Inseln im Meere, die Bären, Mölse, Luchse, hermeline, Marder, Eldze, die königsen Adler und widen Schwöne, die Araniche, Falten und Albetrosse, die wunderbaren Walfische und Elesanten und die lieblichsten unter den tleinen Boten Gattes, die Jerchen, wenn dies Schöpfung ist und der Himmel dazu, darin sie schwingen und judeln, dann ist dieser Schöpfung Krone allein das Tier.

Wenn Chriftus den Menichen erlöft hat, wer erlöft die Tiere vom Menichen?

Das ist das Licht und füllt den ungeheuren schwarzbraunen Raum. Keine Wolte ist am himmel, aber in der Tiese atmet die Bläue auf und nieder in rhythmischem Bogenspiel. Und nun flattert etwas blendend Weißes aus dem Raum, senkrecht hinab auf die Bucht, bremst in gligernder Spirale hart überm Wasser, hebt einzweimal grazios die weißen Flügel und schaufelt auf den gläsernen Wogen. Ein Mövenschwarm. Und wir bleiben am User stehen und sehen ihm zu. Sieh die Möven, jagen wir.

"Sich die Menichen", jagen die Möven, schwärmen auf und umtanzen das Hed des Dampsers. Dahin drängen sich die Tierfreunde, die Guten mit ihren Kindern und wersen zu eigenem Plässer, doch seicht gerührt über ihre gemütvolle Beschöftigung, den weißen Bögeln Rahrung zu. So fliegt es durch die Lust: Arosamen, Schinkeurand, Burstpellen, Leibnizkels, Pappschachteln, Zigarettenbülsen. Und der Klügste unter den Knaben ist schon empfindlich, daß die Möven, nachdem man ihnen soviel Kets gegeben, nicht einmal Pappschachtelsen fressen wollen.

Während aber die Menschen noch stehen und ihr großes Schauvergnügen mit ihrer dürfzigen Gebelust wie ein Kartenspiel mischen, schwingen sich die Möven unter lautlosem Besehl auf und sausen schräg empor in die Sonne, Und wir können ihnen nicht einmal nachsehn, so blendet es. Oben aber, irgendma im Licht, stoßen sie ihre turzen, flagenden, bellen Schreie aus. Und wer bei ihnen ist, vermag zu hören, daß, dies andere Ruse sind als sie unten ertonien. Daß heller in jedem Ion der Jubel am Leben aufblinft und die Leichtigkeit des Fluges grenzenlos ist.

Wer Schwalben kennt, weiß, daß diese winzigen Aunstilleger sich zunächst einmal durch Humor von allen anderen Bögeln untersicheiden. Sie haben eine Dadelsecke. Sie wissen zu B. ganz genau, daß ich es nicht leiden kann, wenn sie mein sauber abgezogenes Regattenboot als Toileite benugen. Der See ist groß genug dazu und obendrein hat er Wasserspullung. Wie ost habe ich ihnen das gesagt. Rein — sie sliegen gleich nach dem Worgenscübstück eine Stunde lang mit den verrücksesten Kapriolen um die Rastipize, lachen sich mit ihrem "wid-wold" schesse über mich, und ich kann nachher Bootsrand und Segel scheuern, so abscheusich sieht es aus.

Und an tühlen Nachmittogen ist der Menich für sie nichts anderes als ein senkrechtes Exerzierseld. Ich gehe spazieren, sechs Schwalben dauernd um mich herum. Die ihnen vom Flugsührer gestellte Ausgabe lautet: Umsauft das lange Mensch so voh me möglich, berührt seinen Hut, stempelt seinen Mantel, aber last euch nicht triegen. Wer sich friegen läßt, darf nicht mit nach Nirito. Und wührend des ganzen Spazierganges spiele ich die tärichte Kolle eines töppischen Bären, der nichts sängt und sich obendrein hinterher seinen Belz reinigen muß.

Imeimal aber habe ich sie doch erwischt. Richt im Aliegen, o nein, soudern draußen var der Tür im Grase. Das erstemal war's ein eisiger Rorgen nach eisiger Septembernacht. Da lag eine Uierschwalbe halb ertroren vor der Schwelle. Ich hob sie auf, wärmte sie, streichelte sie, sprach sie an. Sie hatte winzige Augen und eistalte kleine Füße. Ich legte sie meiner Frau aufs Bett, ach, eine unendlich rührende Familienizene. Und das Schwalbehen, von Liebe überswältigt, krach in den Hemdausschnitt, hockte sich zwischen zwei Hief wie eine ägyptische Kumie, um den Schwalbehens micht zu stören. Dann krach es wieder beraus und sah sich um. Wie kraten in den Garten, die Sonne glisherte im Tau. Das Schwälbehen laß auf der ausgestreckten Hand. Es sah und sah sich den hellen Septembertag an. Und plötzlich ries es "wöd-woöd-wid" und slog

Da steht nun der Mensch und sieht ihnen nach, der Ueberlegene, der Bezwinger der Ratur. Die Ratur aber umarmt brüderlich ihre tielnen Wesen und stüftert ihnen das Geheimnis des Lebens zu: gang auf dieser Erde und gang in Gott zu sein.

Und fo febr ber Menich fich anftrengt, das Flüftern zu deuten, er vernimmt taum einen Sauch.

Juden und Araber in Polästina. Rach amtilden Angaben der palästinensischen Mandasverwaltung treinten im Palöstina am 1. Juli 1929 insgelamt 816 064 Menschen. Davon waren 572 443 Nobammedaner, 154 330 Juden, 80 225 Christen und 9066 Andersgläubige. Denmach sind gegenmärtig rund 70 Broz. der Bevölkerung Balöstinas Masammedaner (also Araber), rund 19 Broz. Juden und rund 10 Broz. Christen.

Weiße Nashörner leben im Zulusande noch in einer Anzahl von eiwa awanzig Eremplaren in einem besonderen Schutzgebiet non etwa 130 Quadrattilometer Fläche. Es wird jest erwagen, die Tiere einzufangen und sie in dem 700 Meilen entsernten Krüger-Rationalpark wieder auszusezen, doch sind ernste Bedenten laut geworden, ob die Tiere diese Umpflanzung schadlos vertragen werden.

Im Dieuste der Filmindustele werden jährlich 18 bis 20 Millionen Meier Rohjlim im Werte von 5 dis 6 Millionen Wart verbraucht.



irafie il. Areisening. Diensing. 1d. Oftoder. 1914. Uhr. Areisentigliebetver-forumtung in den Edorussalden. Milliertr. 142. Aneis Charlotianburg und Spanden. Junifticke Groechstunde beute. Connairend. 11. Oftoder. von 17—18 Uhr im Junendheim Roknenstr. 4. Ge-legenheit zum Atchenzuprickt

18. Aneis Traptow. Seinje, Connabend, 12. Offisber, 20 Uhr, findet im Local Spresparten in Alexangerion der Jubilar und Kongenisbend ftatt. Feftesber: Staddistriter Geinoffe duss heimenn, M. d. M. George Krau Bell Heermann, Godran, berr Wilhelm Gutimann von der Giddt, Oper, Mufit wich ausgesider von Witgliebern der Stadt. Dackschuft für Mulit. Cintritt 30 Bf. einfolt. Tanz.

17. Areis Lichtenberg. Echtung, Areissochanbl Montag, 14. Offober, 1915 Uhr.
Lutze wichtige Telprechung im Hatbaus, Almmer W.
18. Neets Pantaw. Bildungesuschunk: Die Bacheicht im "Abenb" vom
Tennersiga, 10. Offober, ist irritumlig erfogat. Die Sidung findet am
Offober, 20 Uhr. im Autsliden Zelt, Breits Straße, Katt.

heufe, Sonnabend, 12. Offober.

214. Das Berbematerial fieht ben Bealrfofishrern aur Berfitgung bente nau 19-30 Uhr bei Kabrahlaw, Ewinamilnder Str. II.
Ast. Alle Mitalieder bereiligen fic beute an der Demonstration. Ebenfalls beteiligen fich alle an der filugblativerbreitung für die Werbewoche all beute, 16 Uhr, dei Abhner, Mitanader Str. 34. Conning ab 9 Uhr und die folgenden Tage ab 18 Uhr. Riemand darf fehlen.
Abl. Alle Mitalieder beteiligen fich beute geschloffen an der Demonstration.

33. Bbt. 10 Uhr Berbstieft (heiteren Abend) in ber Alten Tavetne. Alt-Strelau 26. Der Ueberichus tommt ben invallben und orbeits-lofen Bertei- und Jupachbarusfin sonnte. Bortoge, Kenne, gumna-litide und turnerligte Bortlichrungen, Jany. Ale Gemelfinnen nub Ge-naffen find mit ihren Angehörigen, Freunden und Betaunten berglicht ban eingelaben.

47. Abt. Die Lerien für des Seröftvergnilgen und die Judilarfeier find de Lipuni am Gonnieg, 16 Udr. an der Kalle im Gewerfichaftsdaus, größer Eogl. mit dem Genoffen Marsants absuredmen. 48. Wes. Tempethaf. Die Barteigenoffen von All-Lempethof werden gedelen, his Einledungssetzel für die am Dienstag, 16. Ottoder, 19 Uhr. fielt-fludrude Tempethof und Aundgebung Connadend nachmittag, fpäteltena Connieg früh vom ihren zuftändigen Begirfssührern zweis Berteilung abritaten.

Mal. Mahlebarf. Baieriolausgabe gur Berbewoche, Borbbegirf: Lofal Rorbftern, Soower Gir. f. Drir Anders, Babnhoffte, 27.

Morgen, Sonntag, 13. Oftober.

5. Abt. 9 libt Aughlattveröreitung bei Matthia, Linienfir, 20.
41. Abt. Die Gemoffen treffen fich 9 Uhr in ihren Zahlabenblotalen gur Aluablattverbreitung.

Frauenveranftaltung.

Abe. Diefenloen Genoffinnen, die fic noch feine Fingblätter aur Berteilinn geholt boben, werben bringend gebeten, biefe bio Montag, 14. Offinder, beim Efectuer bes Karmattsgehäubes, Lindenftr. 3, abau-beim, Einloftprogramme aum Areisetrauenabend am Mantag, 14. Offinter. 1943 Uhr. bei Sabe. Fichieftr. 3), urm Breife von 10 Ff. find bei 3r Genaffer Canien, Oranienftr. 122. zu beden.

Jungjozialiften.

Gruppe Charlettenburg: Conutag, 13. Officber, Ereffpuntt 8 Uhr Bahnaef Charlottenburg bur fiabet nach Stangenbagen.

Bezirksausschuß für sozialistische Bildungsarbeit Berlin

Theatervorstellung

Sonniag, den 15. Oktober 1929, nachmittags 3 Uhr. im Staatlich en Schillertheater, Charlottenburg

Treibiagd

Karten für 1.50 M. sind noch in allen bekannten Verkaufsatellen zu haben

Arbeitsgemeinichaft der Rinderfreunde Groß-Berlin.

Urveilsgemeinschaft der Kinderfreunde Groß-Berlin.

14. Kreis Kentalln. Sonniag gemeinsamer Besuch der Sternwarte. Kilm:

Simde". Treffpunkt 144 Ukr derhdergolak. Albuma: Geuppe Eldekäunsten.
Gemppe Landsdeger Alau: Conniag, 18. Olioder: Alle Kosen Kalken, Jungstallen und Kalen treffan fich I libe Overheimener. Ede Kreisdenstraße. Bin geben aus Morganisien der SPD, 5. Kreis. Rackalgler II Milleriner Uch. Binnpel mildelingen. — Woniag. 14. Olioder: Ausgesten und Kilken isten in dem Kilken Bunder Allen Bunder Aber Allen und Kilken isten in dem Kilken Bunder Uch.

18. Olioder: Baseln für alle 18—19% ühr im beim. — Tonnerstag. 17. Olioder: Ausgesten in dem Kilken ist.

18. Olioder: Koler Falfenabend 18—19% ühr im heim. Bir lefen aus dem Kalkendag. Ik. Olioder: Koler Falfenabend 18—19% ühr im heim. Bir lefen aus dem Kalkendag. Ik. Olioder: Koler Falfenabend 18—19% ühr im heim. Bir lefen aus dem Kalkendag. Ik. Olioder: Koler Falfenabend 18—19% ühr im heim. Bir lefen aus dem Kalkendag. Ik. Olioder. Voreihen fiol alle Citern 9 Uhr der Gempe. —

Kreibag. 18. Olioder, 10 Ukr. freifen sich alle Citern I Uhr der Gempe. —

Kreibag. 18. Olioder. 19% ühr im deim Gruppendelbriftnung. Interestier's Elfern Konnen teilnehmen.

Geburistage, Jubilden uim.

Geburislage, Jubilden ujw.

3. Abt. linjerem langisbeigen Genoffen Karl Bittruy, Richaelfirnfilt. 6, sar Eliberhochseit die heralichten Glückwüniche.

5. Abt. Unierem Genoffen Zwiedler und feiner Ebefran die begalichsten Glückwüniche aus Gilberhochseit.

16. Abt. Linferem Genoffen Bruns Geils dorf und seiner Ebefran
nur Gilberhochseit die heralichten Glückwüniche. — Linjeren Genoffen Kinn a
nud Otto Krüger zur Silberhochseit die beralichten Glückwüniche.

78. Abt. Eofdonsterp. Luiseren Genoffen Riedauf die und seiner Ebefrau am Gilberhochseit die heralichten Glückwüniche.

94. Abt. Kentölle. die beralichten Glückwüniche.

95. Abt. Eofdonsterp. Luiseren Genoffen Ale Gunoffen Glückwüniche.

Bir wünlchen ihm serner Sesundheit und Behlergehen.

97. Abt. Kentölle. Linjeren lieben Genoffen An und Bogel zu seinem
brutigen Ed. Gehurtskage die beralichten Glückwüniche.

105. Abt. Ablershol. Linjeren Genoffen An und Bogel zu seiner
beitigen Ed. Gehurtskage die beralichten Glückwüniche.

Chefrau zu ihrer Gilberhochzeit die beralichten Glückwüniche.

Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin

Abfeilungsleiter, reicht iemgebend ben Berichisbogen vom 2. Quartal und Rovember-Brogramm ein.

Heufe, Sonnabend, 1914 Uhr.

Arfanaplat: Schule Elifabethetrchlit. 19: Werbung für die Barlei.
Strafaner Gierist: Deim Gehlerfit. 51: Wir geben geschloffen zum Darteifest.
Treffpunft 19 Uhr vor dem Jugendheim. — Aspenicer Bernet: heim Brangelitrake 128: Uedungsabend. — Reufoln II: Kabrt Bernet—elekbort. Treffpunft 20 Uhr BM. Reufoln. — Güden: Kabrt Beidon.—Konnenflied. Treffpunft 18 Uhr Bais Ede". — Zehlenberf: Kabrt Trebbin. Treffpunft 18 Uhr

Coule. G. Brenglauer Berg: Beim Dangiger Gir. 62. Barade 3: "Jungarbeiter

und Eckeler.

Aambeneforps Prenziauer Beeg: Urbungsabend im Beim Danziger Sit. 68.

20 Ufr eine furze Sihung. Erscheinen aller notwendig. Die Möden mitsebancht werben. Alle neuen Aldier müssen die sein. Alle anderen Instrumente Connen au Saufe dieiden.

Berbebegiet Reufstlar Sichtice Sikung des engeren Merbebegielswortsundes mit den Andelungsleitern im Parteisefreiariet, Fuldosfraße. 19 Uhr. Iche

Surope und vertreien fein. — Alle Kafflerer geben sei Kolkresusfammenkunft im Zugendheim Lindenfte. 4.
Berbedesirk Genalauer Berg: Werbedesirksvorsthendenkonsferenz panklisch
1914 Uhr im Jugendheim Banaiger Sit. 62. Banada 2. Sanntliche Abbellungen
mulien durch ihre Hortkenden und Zugendbeiträte vertreien sein. Die Brieftsbegen für das 2. Jugerial mülfen auf ieden field mitgebracht werden. Die Berbegeit Beddings Baden im Siederbad Gerichtungs 1914 Uhr. GinlakWerbedesirk Beddings Baden im Siederbad Gerichtungs 1914 Uhr. Ginlakmenken lind nur deim Genossen Richard Berbedesirksvorstungsbing pünfilich. Sodier
kein Einlaß mehr.
Berbedesirk Zellowlanais Werbedesirksvorstungsfihung pünfilich 19 Uhr im
Inpendheim Stealik. Albrechfür. 47.

Morgen, Sonntag.

Fellplat 1: Treffpunft aur Kahrt 7 libr Bhf. Gesundbrunnen, Cingang Bellermannstraße. Ebschrif 7.29 libr. Kahrail 40 Bf. — Beig I und II: Kahr in den Ardmer (Karienissen). Treffpunft 7 libr Bahr Cak Kudower Streke. — Karben: Treffpunft aur Kahrt 7 libr Bhf. Gesundsunden. Eichen. Bentall I und Vill: Kaddeldt. Treffpunft 7 libr Bhf. Gesunden. Bichenberg. Kard: Kahrt durch den Krömer. Treffpunft punfellich 6% libr Bhf. Krantfurcht Allee.
Berdesies Reeusderg. Broning. 14. Otioder, W libr, im Saal der Besirksversammfung Kreuzderg. Borditt. II., Kilmedend des Ingendamies. Lectnit des Cflicula und Punder des Schneelsquibes", L. Teil. Eintritz frei.

Bortrege, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Gesnasend, il. Otieber. Mitte, 6. Komenadicheft: Der Kamerad Konenef ist verschaften. Einstiederung is Uhr Kremadichium Gerichtsche. Sangenef ist verschaften. Ginstiderung is Uhr Kremadichium Gerichtsche. Sernaus is Uhr Anterior 174 Uhr Kremadichium Gerichtsche. Sernaus is Uhr Anteriorische in Bennersleidung im Vereinsloßel Arbich auf Kabrt nach Königentearische Keleiligung erbeien. Helbeitrag wird uldt erhoben. Kuberneteari ist, die Kabrenderen in den Anderanienen der Bertingr Turnerschaft, Ercalen, Anmerlie. 4. Beginn eines neuen Anfangerkarfus. Tierparten achteune Lieften Lieften Lieften aus Goden Gemennkratien mittelienen Alle versche in Bennersfehnen aus God. Demonnkratien in Aleinen Alleinen Alleinen Anteriorie in Bennerskeiten kannersche inreffen sich um 14 Uhr Technidof Abierodof um Ummarfeh duch Widersdof). Drisperein: Binktisch 3 Uhr unteilne Antionies in Bennerslieitung auf dem Sportplet Freierichsfelde. Isbanne, Pflichtursennkalinus. — Mennez 14. Otieber. Bedding: Wille michtie Sidung samtliche partick interschetzen Kameraden bei Hilmann. Geschlichtelle. Krembene, Suchend is Deinsebend Horder. H. Simmer d. Wile michtie Sidung samtliche particken interschetzen Kameraden bei dilmann. Geschlichtelle. Krembene, Suchend is Deinsebend Horder. H. Simmer d. Beschen Kam. Kast. Afteche volltige Fangeschagen". Bilismersdors, Emperadietlium; Die Turneballe Index index Geweichscheiter voller ihre Annersperien und Schubbund". Mitchelieger voller werden der Berteinsche und Schubbund". Mitchelieger voller werden gereinsche den Schuben. Bei Berteinstelle und Schubbund". Mitchelieger voller werden der Vereinschler und Schubbund". Bille Geweichschler und Schuben der Met. Bertinder Chauseelle. Bei Dertender L. Bertinder L.

Freineligiete Cemeinde. Countag. 11 Uhr, Bappefaller 15, Bortrag ber en Dr. B. Salle: Mar Mofes Confalift?" Parmanium: Ral nibes (Bruch).

Freineligible Gemeinde. Sonnieg. 11 Uhr. Pappelallee 15, Fortran des Seren Dr. S. Dalle: "Bar Moles Saladik?" Barmanium: Kal mides (Kruch). Salfen milliammen.

Indernationale Franculliga für Frieden und Freiheit, Orisgruppe Berlin. Grantog. 12. Officher, unn 1834 Uhr. in der S. Gemeindeschalte, Reufsoll. Kantodrefte Ben 68—70 (Kingdahndel Dermannstraße). "Barfenlofes heiben unn", Kellebericht der filmt mit Breifen bedachten Schaller. Berland der Bedauungmösenden, e. B. Berlammlungen mit Borteiben (Rechtsamwalt Dr. Stein und Kechtsamwalt kart Aldate). Ortsgruppe Wenlähmt Bonnersbag. 18. Officher. Albaten Merzigen für ihr. Bergarpe Benlähmt Bonnersbag. 18. Officher. Wind. Herliner Alles 211.—Buns eilgiglier Schallften. Wonnag. 14. Officher. Diltr. dergefüle. Bergfras 167. Ginirit und Rechtsanschunft frei.

Buns eilgiglier Schallften. Wonnag. 14. Officher. 20 Uhr. im arnen Caal des Gemeindehaufes, Dertaffte. 9 in Renfillin Lichbildenobend über Alle, den Belze des Trofeloriatis". Ginzielt frei.

Republikanische Kedentwerteinigung. Montag. 20 Uhr. Horivagsabend mit Diskuffon im "Alten Assanier". Andaliste. 11. Se preicht dere Schwarz über Kriegsbiensberweitigung". Office willfommen.

Betterbericht der öffenklichen Weiferdienstelle Berlin und Umgegend (Rachde, verb.) Undeständig windig und fühl mit einzelnen Negenschauern, westliche die nordwestliche Binde. — Jür Deutschland: Allgemein veränderlich und fühl, strichweise leichte Regenschauer. Im Rüstengediet Vordweitsturm.

Die Schaunte Mösetstimm Robert Seelrich, Migaes Str. 71.–71. Kosenthales maße 9. eröffnet beute am Dackschen Markt 4 eine neue Miliale. In ben von Benkunfstämmen wird seder Käuser dei kusanissten Kaklungsbedingund den finden, was zu einem geschmaskollen und gemilisien Heinen gehört. Die Langsbeitge Beiteben und fete Bachten der Firma direct für Bedettung in der Ausgelätzt mit äußerst dilligen Areisen.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer (Gau Berlin, V.D.D.B)

Dienstag, den 15. Oktober, mittags 1 Uhr. im Gewerkschaftshaus, Engelufer 25, Saal 4:

Versammlung der arbeitslosen Buchdrucker

Tagesorenung:

1. Die Arbeitslosenversicherung. Referent Hermann Schlimme, Sekretärdes ADGB.

2. Der Gauvorstand und die Arbeitslosen.

Neuwahl der Arbeitslosenvertrauensleute. 4. Verschiedenes.

Arbeitstose Buchdruckerkollegen! Besucht diese vom Berliner Gauvorstand ordnungsgemäß einberufene Versammlung. Hier ist unsern Kollegen Gelegenheit gegeben, ir Beschwerden und Wünsche dem Gauvorstand vorzutragen. Das Referat über die Arbeitslosenversichbrung wird den Kollegen Aufklärung geben, was in dieser Fräge erielcht werden konne und was nicht möglich war. Fermer sind in dieser Versammlung auf Beschluß des Gauvorstandes die Vertrauenslehte der Arbeitslosen neu zu wählen. Der Gauvorstand ersucht um das Erschelnen aller Arbeitslosen. Als Legitimation ist die Arbeitslosenkarte vorzuweisen. Der Gauvorstand.

Am 10. Oftober verschieb nach furzen worzen Leihen mein lieber Mann riet ireusorgender Baler, Großvaler

Emil Bratke

nach nollenbetem 68. Lebensiabre. Die trauernben Sinterbliebenen Frau Berta Bratke geb. Werner nebst Kindern.

Die Sinalderung findet Montag, ben 14. Otiober, nachm, 5% Uhr, im Krepustorium Saumichalenmeg ftatt.



Freie Turnerschaft Groß-Berlin e. V. M. d. A.-T.- u. Sp.-B.

Alex Grosskreutz In ihm nerliert bie FTGB., be-ienbere aber ber Ranubegief einen ber beiten Genuffen.

Chre feinem Anbenten. Der Vorstand.

Die Einülderung findet au Sonn-abend, dem 12. Oftsber, nachmittage 5 Uhr. im Arenatorium Boumfdulen-weg, Riefholgtraße, katt.

Verkäufe



y sederten E. 22



Speisezimmer-3950 krone Messing, mit Seidenschirm

L-Juergens Alexanderplatz Neue Königstr.

Nachtlisch-Bügel- wy 50 Das Warenhaus Berlins in allen Stadtteilen!

Bekleidungsstücke, Wüsche usw.

Wenig getragene Jadettaninge. Speniallist bleu, ameirelbig, auf Seibe
10.— Smelinanninge. Benedaninge.
Laillenminniel, Beleivds, alles au Greib verliem, Gelepenbeitsfäuse in nuver
berremaarbende. Deibbeum Rofentbaler
Lact. Linienfrage 200-204 (Ode Rofen
ihaler Cirofie). Keine Lombarbmere.
Wenig getragene Frodaninge, Smocinagulage. Gebrodanings, Jadettanalige, Ullber, Gelebanis volleab. Spacipalikange, Gebrodanings, Jadettanalige, Comminguise, Cultumannings,
Andersonings, isek Anar volleab. Spacipalikange, Gebrodanings, Jadettanalige, Comminguise, Cultumannings,
Andersonings, isek Anar volleab. Spacipalikange, Comminguise, Cultumannings,
Analisoporiest. Geldmaren einer Bellig
Sone Lambarbager, Seibbary Aciedo Benig getragene, tells auf Seibe of Geitenverlandt. Helende alles au Geiten wennkroke III. Helende alles au Geiten der getragene, beile auf Geiten der Geitenverlandt. Helende alles au Geiten wennkroke III. Helende alles au Geiten der getragene wenn delte gereichte geschende Der geschen der geschende Der geschen der geschende Der geschen der gesch

Herrenzimmer-krone Messing. 24 50

Wenig getragens Kavallergarbetode in Middenend-Chaifelangues M.—, M.—, Sappelales nur 12; Pankow. Kabelheit dillige Treife. Ampielle Gemidlien in 12; Pankow. Getriebende. Beitefter Weg schnedangigs. Delen, Special Delpelse. Gelegendeitschufe in neuer derhende. Beitefter Weg schned. Beitefter Weg schned. Einkriause, überaus preiswert. Hierofter Wag.

Rehield, Babstraße 34. Leusenummer schieft, berfache 34. Leusenummer schieft, berfache 34. Leusenummer straße 39 Saliestelle Abetheristraßed in für gegenn Anfeisbeschert. Abermorbilette, Betthellen, Rachtrische, Grüble, Betthellen, Rachtrische, Grüble, Coldverkehr.

Schield, Babstraße 34. Leusenummer Goldverkehr.

Rehfeld, Babitraße 84, Hausnummer achten, verkauft nur reelle Cifchiererbelt, auch gegen Eellachtung bei mößiger Anneberechnung. Freie Lieferung, auch nech außerhalb,

ned euberhald,

Räbellaufer
merle Redbit
nab der
Räbelboase,
arohe Knamabl.
fleine Ereifel
Delfpieler
Gälafaimmer 485. Spelfeafunner 245,
Sursennimmer 260. Spienellfrichte 18.
Spelabelitäten 48. Cholieisnause 28.
Fleinalderfen 16. Aufliesenatraken 12.
Senhine Rübel entlorchende Breife
Tellschlung auffalsafter. Bodoenraten
Romaissozien. Rieme Anahlmann.
Rafie-Radotte die sahn Broakut. Krebite
die swei Jahre. Möhige Rinfen. Saunt
aufchtit Siedla. Schloftkraße 107; 2. Gefloff Reiffon, dermannich 7; 3. Gefloff Reiffond MinnerGrene St. Ge-floff nen
kraften Ratchuffer Straße Sp. 23. am
En

Batentmateagen "Erlmiffima". Metall-eiten, Auflegematragen, Chaffelangues, laffer, Siorparberftraße achtechn. Rein aben,

anden Wibej-Kamerling, Raftanienalles 56. Ruffbaum Moldfammaden, englische Bettieben, Boditelde- Kiefenauswahl Kulffieles Coctiverife. Jahlungs-eleichterung.

erleichterum.
Bochenendbeiten, fompiett 24,—
Danbeilde nur ill: Handen Schmidtfirese 1
Anubiestel und Calue, mehrere hunnest em Lager, feilweife bis 50 Arasent herobacient. Commer, Daupffrase ist.
Colustrate 44. Steglin, Albechtinges 101.

Boffmann Blance. Stommbons ge-gründet 1887. Flancs, Aligeil, Ser-moniums, 100 Inframente, Auswohl, anerfannte Tanichändeil, Dreisweghe-feit, gündige Teilschlungen, Reus Bönes 200 Mart, gebrundte 400 Mart an. Bets Gelegenbeitsdarfe. Alie In-framente Gegenredmung, Banaferte-labrid Georg Hoffmann G. m. h. S., Berlim GER, M. Leipzigerfraße bf (Spillislimerfr).

Verschiedenes

